

Phraseme in deutschen und kroatischen Fußball- und Handballberichten

Šteko, Ivana

Master's thesis / Diplomski rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:690986>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-11-20**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



zir.nsk.hr



DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJ

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Sveučilišni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti; smjer: nastavnički
(dvopredmetni)

Ivana Šteko

**Phraseme in deutschen und kroatischen Fußball-
und Handballberichten**

Diplomski rad

Zadar, 2023.

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Sveučilišni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti; smjer: nastavnički (dvopredmetni)

Phraseme in deutschen und kroatischen Fußball- und Handballberichten

Diplomski rad

Student/ica:

Ivana Šteko

Mentor/ica:

prof.dr.sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2023.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Ivana Šteko**, ovime izjavljujem da je moj **diplomski** rad pod naslovom **Phraseme in deutschen und kroatischen Fußball- und Handballberichten** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 18. listopad 2023.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	1
2. KORPUS UND METHDOLOGIE	2
3. GRUNDBEGRIFFE UND EIGENSCHAFTEN DER PHRASEME.....	3
3.1. Polylexikalität und Festigkeit	5
3.2. Idiomatizität und Motiviertheit.....	6
3.3. Bildhaftigkeit und das idiomatische Bild	7
3.4. Basisklassifikation	8
3.5. Phraseme als Ausdruck der Emotionalität.....	9
3.6. Phraseme als Ausdruck der Intensität.....	9
3.7. Modifikation von Idiomen.....	10
4. SPORTSPRACHE	11
4.1. Sportsprache – Sondersprache oder Fachsprache?	12
4.2. Fußballsprache.....	13
4.3. Handballsprache	14
5. ANALYSE DER PHRASEME.....	15
5.1. FUßBALL.....	15
5.2. HANDBALL	33
6. FAZIT	51
7. LITERATURVERZEICHNIS	52
Sažetak	54
Zusammenfassung	55
Summary	56

1. EINLEITUNG

In Deutschland und Kroatien nennt man Fußball gerne die wichtigste Nebensache der Welt – was vielleicht nicht so wahr ist, weil über Fußball mindestens so häufig gesprochen wird, wie über Regierungsgeschäfte. Neben dem Fußball rangiert auch Handball in diesen beiden Ländern ganz oben auf der Liste der beliebtesten Sportarten. Vielleicht ist es so, weil die beiden Mannschaften beider Länder, Fußball- und Handballmannschaft, den erfolgreichsten der Welt angehören. Aufgrund ihres Erfolgs sind sie so beliebt und wecken besondere Emotionen unter den ZuschauerInnen, besonders wenn es sich um große Wettbewerbe handelt; Europa- und Weltmeisterschaft oder Olympische Spiele. Was noch neben ihrem Spiel besonders interessant und bemerkbar ist, ist die Sprache des Fuß- und Handballs. Die Sportsprache ist jedem bekannt und wird aufgrund ihrer Interessanztheit und Bildlichkeit von immer mehr Menschen – bewusst oder unbewusst – verwendet. So sind beispielsweise Ausdrücke wie *die rote Karte kriegen/zeigen*, *Königsklasse* oder *am Ball bleiben* nicht mehr nur Ausdrücke, die ausschließlich mit Sport verbunden werden, sondern tauchen immer häufiger in unserer täglichen Kommunikation mit anderen Menschen auf.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, Phraseme und ihre Merkmale in Fußball- und Handballsportberichten der deutschen und kroatischen Fußball- und Handballligen zu finden und zu analysieren. Dabei handelt es sich um Sportwettbewerbe aus den Jahren 2022 und 2023, darunter im Fußball die Champions League (2023), die Weltmeisterschaft (Katar, 2022), die Bundesliga (2023) und die Nations League (2023). Beispiele für den Handball umfassen die Handball-Weltmeisterschaft (2023), der Champions League Handball (2023), der Bundesliga Handball 2023 (Frauen und Männer) und die kroatische Handballliga (2023). Diese Diplomarbeit besteht aus sieben Hauptkapiteln (mit diesem Kapitel), in denen Phraseme und ihre Merkmale bearbeitet und verglichen werden.

Am Anfang der Arbeit werden zuerst die Phraseme und ihre Hauptmerkmale bearbeitet. Dem folgt die Analyse von Beispielen aus kroatischen und deutschen Fußball- und Handballsportberichten, die nach den Merkmalen der Phraseme analysiert werden. Am Ende der Arbeit befindet sich ein Fazit mit einer kurzen Zusammenfassung des Themas und der Ergebnisse, die durch die Analyse dieser Sportberichte erhalten wurden.

2. KORPUS UND METHDOLOGIE

Phraseme sind ein äußerst komplexer, aber gleichzeitig interessanter Bereich, der einem Satz eine ganz neue Bedeutung verleihen kann. Ihre Merkmale und ihre Rolle werden in der Literatur ausführlich behandelt. Die Analyse der Belege basiert auf den Büchern von Burger (2015) und Pavić Pintarić (2015). Belege wurden von verschiedenen deutschen und kroatischen Sportwebseiten gesammelt: Jutarnji list, Večernji list, Slobodna Dalmacija, 24 sata, Gol.hr, Rtl.hr, Sportklub, Nogometne vijesti, tportal, Wiener Zeitung, Sportschau, Zeit Online, Bild, Sport Bild, Handball World, Telesport, Frankfurter Allgemeine, Abendzeitung, FIFA.

Die Erklärungen der Phraseme werden aus folgenden Online Wörterbücher übernommen: Hrvatski jezični portal (HJP), Redensarten-Indeks (RAI), Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS), Duden (D) und Školski rječnik hrvatskoga jezika (ŠR) und dem Buch: Hrvatski frazeološki rječnik (HFR) gesammelt.

Die Methodologie dieser Arbeit besteht aus der Analyse und dem Vergleich der Phraseme in deutschen und kroatischen Sportberichten. Um alle notwendigen Daten zu den Phrasemen zu sammeln und eine theoretische Grundlage für den späteren praktischen Teil und die Erfüllung des Ziels dieser Diplomarbeit zu schaffen, wurden alle im Korpus erwähnten Bücher und Arbeiten detailliert gelesen, analysiert und verglichen, um die Ähnlichkeiten und die Unterschiede der Phraseme in deutschen und kroatischen Sportberichten zu finden und darzustellen. Es wurden die Beispiele aus den Jahren 2022 und 2023 gesucht, weil es in diesen zwei Jahren zahlreiche sportliche Wettbewerbe ausgetragen wurden, und einige von ihnen sind die Fußballweltmeisterschaft in Katar (2022), die Champions und Nations League (2023), oder die Handball-Weltmeisterschaft in Polen und Schweden (2023), die Champions League Handball (2023), die kroatische Handballliga (2023).

Die Texte aus dieser Periode wurden gelesen, um die Beispiele zu finden. Diese Beispiele wurden danach nach Polylexikalität, Grad der Idiomatizität, Motiviertheit, Bildhaftigkeit, Modifikationen, Emotions- und Intensitätsausdruck und Bedeutung im Text erklärt. Sie werden nach dem Merkmal der Idiomatizität klassifiziert, je nach dem ob sie nicht-idiomatisch, idiomatisch oder teil-idiomatisch sind, und innerhalb dieser Klasse werden sie nach ihrer Bildhaftigkeit geteilt.

3. GRUNDBEGRIFFE UND EIGENSCHAFTEN DER PHRASEME

Unter dem Begriff Phraseme¹ versteht man:

Ausdrücke, die laut Burger (2015: 11) „aus mehr als einem Wort bestehen und nicht für dieses eine Mal zusammengestellt sind, sondern es handelt sich um Kombinationen von Wörtern, die uns als Deutschsprechenden genau in dieser Kombination (eventuell mit Varianten) bekannt sind, ähnlich wie wir die deutschen Wörter (als einzelne) kennen.“ Burger (2015: 11) zeigt einige deutsche Beispiele davon:

jmdm. einen Korb geben – „jmds. Heiratsantrag ablehnen; jmdn. abweisen“,

Öl ins Feuer gießen – „einen Streit noch verschärfen; jmds. Erregung verstärken“.

Laut Janich (2005: 125) ist ein Phrasem „im weitesten Sinn [ist es] ein Oberbegriff für alle Syntagmen und Redewendungen, die sich durch ihren Wortgruppencharakter (= bestehen aus mindestens zwei Wörtern) und eine relative Stabilität (= Festigkeit) in struktureller und pragmatischer Hinsicht auszeichnen“.

Phraseme haben ihre lexikalischen Bestandteile, die Komponenten genannt werden. Linguistische Teildisziplin, die sich mit Phrasemen befasst, heißt Phraseologie. Duden.de² definiert Phraseologie als „Gesamtheit typischer Wortverbindungen, fester Fügungen, Wendungen, Redensarten einer Sprache“. Dieser Begriff ist „doppeldeutig, insofern der Begriff zugleich auch den Objektbereich der wissenschaftlichen Disziplin zusammenfassend benennt, also den Gesamtbereich der Phraseme. So kann man von „der Phraseologie des Deutschen“ sprechen.

Phraseme können laut Burger (2015: 12-14) unterschiedliche Merkmale haben. Sie sind unterschiedlich lang und haben unterschiedliche syntaktische und innere Struktur. So können sie ein ganzer Satz (*Gelegenheit macht Diebe*) oder eine Nominal- (*das Rote Kreuz*) oder Adverbialphrase sein. Morphosyntaktisch gibt es auch Unterschiede, weil sich einige Phraseme „wie beliebige Verbindungen von Wörtern“ (Burger, 2015: 12) verhalten, so sind manchmal Konjugation bei Verben oder Deklination bei nominalem Ausdruck möglich. Bei einigen Phrasemen ist das nicht möglich, d.h. sie werden immer in der gleichen Form verwendet. Einige Phraseme beinhalten sog. unikale Komponente, da sie nicht so häufig im deutschen Wortschatz vorkommen, wie beispielsweise *gang und gäbe* (Burger, 2015: 12).

Bei einigen Phrasemen kann man aufgrund ihrer Komponenten die Bedeutung des Phrasems einfach erschließen und bei anderen ist es nur teilweise möglich. Es hängt davon ab, ob dieses

¹ „Für die sprachliche Einheit, die als phraseologische Wortverbindung gelten kann, ist vor allem im deutschsprachigen Bereich der Terminus „Phraseologismus“ weit verbreitet (...).“ Burger (2015: 11)

² duden.de. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Phraseologie>

Phrasem eine oder mehrere Bedeutungen (wörtliche oder auch übertragene) hat (z.B. *Öl ins Feuer gießen*).

Die meisten der Phraseme haben ihre Funktion und können Personen, Gegenstände, Sachverhalte, Vorgänge der Welt bezeichnen. Ihre Komponenten sind in den meisten Fällen lexikalisch festgelegt (z.B. Akkusativobjekt *Narren* im Phrasem Verbalphrase *an jmdm. einen Narren gefressen haben*), aber nicht überall.

Einige Phraseme werden nach einem Muster aufgebaut, z.B. durch Reim, wie in *Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen* (Burger, 2015: 14), andere haben ihre Quelle oder ihren Autor. Es ist weltweit bekannt, „dass *Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage* aus Shakespeares *Hamlet* stammt“ (Burger, 2015: 14).

Phraseme haben wörtliche und übertragene Bedeutung. Übertragene oder phraseologische Bedeutung ist von großer Bedeutung. Dieser Terminus benennt die Bedeutung des ganzen Phrasems und jeder einzelnen Komponente innerhalb dieses Phrasems (sofern sie eine Eigenbedeutung haben). Wörtliche Bedeutung wird aus der Alltagssprache übernommen. Bei dem Ausdruck *sich die Zähne putzen* sind wörtliche und phraseologische Bedeutung identisch. Unter freier Bedeutung erklärt Burger (2015: 13-14) Folgendes: „wenn der Aspekt akzentuiert werden soll, dass eine Komponente des Phrasems außerhalb des Phrasems, also in „freier“ Verwendung, vorkommt und dort eine bestimmte Bedeutung hat.“ Die Wortverbindung als ganze kann eine freie Bedeutung haben, aber das Phrasem als solches hat nur eine - phraseologische Bedeutung.

Als eines der Eigenschaften von Phrasemen sticht ihre Struktur hervor. Sie ist normalerweise sehr fest. Phraseme werden in vorgegebener oder fertiger Form reproduziert. Sie werden nicht jedes Mal neu gebildet, wie das bei freien Wortverbindungen der Fall ist. Aufgrund dieser festen Struktur von Phrasemen sind ihre Bestandteile normalerweise nicht wie Wörter mit einer unabhängigen Bedeutung, und die Bedeutung des gesamten Phrasems ergibt sich nicht aus der Bedeutung einzelner Bestandteile, sie ist nicht gleich der Summe ihrer Bedeutungen. Ein Beispiel dafür kann das kroatische Beispiel *nemati dlake na jeziku*³ dienen, bei dem die Bestandteile die Bedeutung des Phrasems nicht angeben – es bedeutet „offen sprechen“ (vgl. Menac, 2007: 11).

Die Komponenten innerhalb eines Phrasems können ausgetauscht werden, und zwar durch ein Synonym oder semantisch ähnliches Wort, beispielsweise "bojati se (plašiti se)⁴, oprati uši (glavu)⁵ ili vrag ne spava (ne miruje)⁶" (Menac, 2007: 11).

³ wörtlich: kein Haar auf der Zunge haben „offen sagen/ nicht verheimlichen“

⁴ wörtlich: „Angst haben, sich fürchten“

Manchmal kommt ein Wort als Ersatz, das in seiner Bedeutung dem Bestandteil überhaupt nicht ähnlich ist (*gledati kao tele u nova/šarena vrata*⁷). Einige Wörter werden nicht mehr verwendet und werden durch andere ersetzt – zum Beispiel das Wort *tutanj* im Sprichwort, *govoriti u vjetar*⁸ ili *govoriti u tutanj*. Menac (2007: 11) nennt dieses Beispiel, weil die austauschbaren Wörter nicht sinnvoll miteinander verbunden sind.

3.1. Polylexikalität und Festigkeit

Diejenigen Phraseme, die die Eigenschaften von Polylexikalität und Festigkeit aufweisen, bilden die Phraseologie im weiteren Sinne. Polylexikalität bedeutet, dass das Phrasem „aus mehr als einem Wort“ besteht (Burger, 2015: 14). Das Merkmal der Polylexikalität ist relativ problematisch zu definieren. Die maximale Ausdehnung eines Phrasems ist nicht lexikalisch, sondern syntaktisch festgelegt. Für Bürger (2015: 15) ist der Satz obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen. Kleine Texte, wie Sprüche oder Gedichte, haben einen ähnlichen Status wie Phrasem, nur wenn sie zum Sprachbesitz größerer Gruppen gehören. Einen Grenzfall bilden „Sagwörter“ oder „Wellerismen“, mit denen Hilfe Sprichwörter oder sprichwortartige Ausdrücke in dem Sinne erweitert werden, und ein Phrasem wird in einer meistens witzig beschriebenen Situation gesagt:

z.B. *Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, sagte der Ochse, als er gebraten wurde.*

In Bezug auf die untere Grenze der Wortmenge ist es klar, dass es „mindestens zwei orthographisch getrennte Wörter vorhanden sein müssen“ (Burger, 2015: 15). Zur Phraseologie gehören weder „minimale“ Phraseme⁹, noch Komposita, die zu einem Wort verknüpft werden.

Unter dem Begriff Festigkeit versteht man, dass ein Phrasem in einer bestimmten Kombination von Wörtern, die in der Sprachgemeinschaft gebräuchlich ist, vorkommt. Es bedeutet auch, dass diese Ausdrücke laut Janich (2005: 125) „nicht ohne weiteres durch Attribute ergänzt (*in Teufels heiße Küche kommen*) oder in ihrem Wortbestand verändert werden können (*in den Rasen beißen statt ins Gras beißen*)“.

⁵ wörtlich: Ohren (Kopf) waschen „jemanden zurechtweisen“

⁶ wörtlich: der Teufel schläft nicht (ruht nicht) „Unglück wartet überall“

⁷ wörtlich: „dastehen wie Kuh vorm neuen Tor (salopp: angesichts einer neuen Situation o.Ä. völlig verduzt, ratlos)“ (duden.de)

⁸ wörtlich: etwas vergeblich sagen

⁹ Laut Burger (2015: 15-16) sind „minimale“ Phraseme diejenige, „die keine Autosemantika enthalten oder bei denen die ursprünglichen Autosemantika in ihrer Bedeutung „verblasst“ sind, tendieren dazu, phonetisch und graphisch zu einem Wort zu werden“ (sog. *Univerbierung*).

3.2. Idiomatizität und Motiviertheit

Wenn um Phraseologie im engeren Sinne gesprochen wird, kommt zu den beiden ersten Eigenschaften (Polylexikalität und Festigkeit) noch Idiomatizität dazu. Idiomatizität (Burger, 2015: 14-15) bezieht sich auf die Komponenten und die von ihnen gebildeten Einheit, die nicht durch syntaktischen und semantischen Regularitäten erklärt werden können. Dementsprechend werden solche Phraseme Idiome genannt. Phraseologisierung ist laut Burger (2015: 15) ein Prozess, bei welchem eine freie Kombination von Wörtern zu einem Phrasem wird, während bei der Idiomatisierung man über den Übergang von einer freien Wortkombination zu einem Idiom spricht.

Laut Burger (2015: 26) umfasst Idiomatizität Anomalien, die sich auf die Festigkeit des Phrasems oder zwar semantische Besonderheiten beziehen, die Phraseme von freien Wortkombinationen unterscheiden.

Janich (2005: 125) hingegen definiert Idiomatizität als eine Eigenschaft der Phraseme, nach der sich nicht aus jedem Bestandteil des Phrasems die gesamte Bedeutung ableiten lässt (z.B. *in Teufels Küche kommen*, *jmd. ins Bockshorn jagen*, *jmd. aufs Kreuz legen*, *mit Kind und Kegel*).

Manchmal gibt es Diskrepanz, d.h. unterschiedliche Relationen zwischen der phraseologischen und der freien Bedeutung der Komponenten. Dabei unterscheidet Burger idiomatische, teil-idiomatische und nicht-idiomatische Ausdrücke. Ein Phrasem ist idiomatisch, wenn es eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des ganzen Phrasems gibt. Demnach sind teil-idiomatische Phraseme diejenigen, bei denen eine Komponente idiomatisch ist, und andere seine freie Bedeutung beibehält (*einen Streit vom Zaun brechen*). Nicht-idiomatische sind dann diejenigen, „die durch keine (oder nur minimale) semantische Differenzen zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung charakterisiert sind“ (Burger, 2015: 27).

Als der Gegenbegriff zur semantischen „Idiomatizität“ steht die Motiviertheit. Das heißt, „dass je stärker ein Phrasem motiviert ist, umso schwächer ist seine Idiomatizität und vice versa“ (Burger, 2015: 67). Mit dem Begriff Motiviertheit wird bezeichnet, dass „die Bedeutung eines Phrasems aus der freien Bedeutung der Wortverbindung oder aus den Bedeutungen der Komponenten verstehbar ist“ (Burger, 2015: 67).

Motivierbar ist jedes Phrasem mit semantischer Basis¹⁰. Zwei Gruppen als motiviert zu betrachten sind:

1. Die nicht-idiomatischen Phraseme (die semantische Basis ist identisch mit der phraseologischen Bedeutung);
2. Die metaphorischen Idiome (metaphorische Zusammenhang zwischen wörtlicher und phraseologischer Bedeutung ist evident, wenn die Bedeutung des Phrasems bekannt ist).

Wenn es um Motiviertheit geht, gibt es noch die Einteilung der Idiome in:

1. Teil-motivierte Idiome: hinsichtlich ihres nicht-umgedeuteten Teils motiviert (im Übrigen aber unmotiviert)
2. Nicht motivierte (unmotiviert) Idiome: „Idiome mit zwei Lesarten, die homonyme Bedeutungen haben (*jmdm. einen Korb geben*)“ (Burger, 2015: 68).

3.3. Bildhaftigkeit und das idiomatische Bild

Was viel Verwirrung in der Literaturwissenschaft, so auch in der Linguistik stiftet ist das sprachliche Bild. Die Bilder, die in einer Sprache oder der Kognition existieren, heißen materielle Bilder, und als ihr Gegensatz werden „immaterielle“ Bilder bezeichnet. Bildhafte Einheiten sind diejenigen, die eine konkrete visuelle Vorstellung durch ein sprachliches Zeichen oder eine Zeichenverbindung hervorrufen.

Der ganze Bereich der sensorischen Wahrnehmung (also auch Taktilen, Olfaktorischen und Auditiven) und auch Fiktives müssen in Betracht genommen werden, um zu verstehen, was sinnlich wahrnehmbar ist. Ein Beispiel dafür nennt Burger (2015: 91) durch die Wörter *Öl* und *Feuer*. Diese zwei werden als bildhaft bezeichnet, weil man sich unter diesen Wörtern etwas Visuell-Konkretes vorstellen kann. Die wörtliche Bedeutung dieses Idioms kann visuell-konkret vorgestellt werden.

Basierend auf allem oben Gesagten, unterscheidet Burger (2015: 91) bildhafte Phraseme mit konkret vorstellbarer wörtlicher Bedeutung, und nicht-bildhafte Phraseme sind Kollokationen (*ein Paket packen*), manche Idiome (*keinen Hehl aus etw. machen*), viele Sprichwörter (*Aus Schaden wird man klug*) und Gemeinplätze (*Was sein muss, muss sein*).

Einige Ausdrücke oder zwar ihre Bestandteile werden in den meisten Fällen verstanden und sie werden einige Assoziationen hervorrufen, wenn sie in der heutigen deutschen Lexik

¹⁰ „Wir bezeichnen diejenigen Wörter oder Wortkomplexe, die in ihrer freien Bedeutung am Zustandekommen der phraseologischen Bedeutung beteiligt sind, als die semantische Basis des Phrasems“ (Burger, 2015: 68).

vorhanden sind. Es handelt sich aber meistens um individuelle Vorstellungen, die nicht als eine reguläre und für jeden Deutschsprecher klare Metaphorisierung gelten können.

Burger (2015: 92) unterscheidet auch zwischen bildhaften Idiome und Idiomen mit einem idiomatischen Bild. Die zweite Gruppe ist auch bildhaft, aber nicht alle bildhaften Idiome haben ein idiomatisches Bild. Von einem idiomatischen Bild sprechen zu können, muss laut Burger (2015: 92) zuerst ein Idiom konkret vorstellbare Lesart haben. Danach muss der muttersprachliche Sprecher/Hörer den Zusammenhang zwischen der wörtlichen und der phraseologischen Lesart nachvollziehen können und ihn als metaphorische oder symbolische Relationen beschreiben. Die dritte Bedingung erfordert den lexikalisierten Zusammenhang, d.h. dass die metaphorische Übertragung auf eine Interpretation festgelegt ist.

Viele Idiome sind bildhaft, haben aber kein idiomatisches Bild, weil sie nicht mehr motiviert sind und ihre Entstehungsgeschichte ist nicht nachvollziehbar. Burger (2015: 92) nennt folgendes Beispiel: *jmdm. einen Korb geben*. „Ein Korb ist konkret vorstellbar, auch die Handlung ‘jmdm. einen Korb geben‘ im wörtlichen Sinn. Aber diese vorstellbare Handlung kann nicht als motivierend für die idiomatische Bedeutung des Ausdrucks aufgefasst werden“ (Burger, 2015: 92). Das idiomatische Bild ist eine Ausprägung von semantischer Basis.

Idiomatisches Bild umfasst den ganzen Bereich der sensorischen Wahrnehmung, nicht nur visuelle Bildhaftigkeit. Stöckl (2004, 220; zit. nach Burger 2015: 93) gibt noch weitere an: taktil (*etwas in die Hand nehmen*), olfaktorisch (*den Braten riechen*), gustatorisch (*die bittere Pille schlucken*), auditiv (*wer nicht hören will, muss fühlen*), motorisch (*festen Boden unter den Füßen haben*).

Zum idiomatischen Bild gehören laut Burger(2015: 93) nur Elemente, die an ein bestimmtes Idiom als sprachliches Zeichen gebunden sind und mit diesem Idiom machen sie einen Aspekt der Arbitrarität des idiomatischen Zeichens aus.

3.4. Basisklassifikation

Aufgrund der unterschiedlichen Eigenschaften und Funktionen der Phraseme, sind deren unterschiedliche Klassifizierungen möglich. Burger (2015: 31) unterscheidet drei Zeichenfunktionen der Phraseme, die sie in der Kommunikation haben und zwar:

Referentielle Phraseme umfassen Objekte, Vorgänge und (wirkliche oder fiktive) Sachverhalte der Wirklichkeit, z.B. *Morgenstund hat Gold im Mund*;

Strukturelle Phraseme stellen syntaktische Relationen her und erfüllen der Wortart entsprechende syntaktische Funktion, z.B. *an Hand von*;

Kommunikative Phraseme oder Routineformel sind von großer Bedeutung wenn es um die Herstellung, Definition, dem Vollzug und der Beendigung kommunikativer Handlungen geht, z.B. *Guten Morgen*.

Beniulienė und Ridzevičienė (2004: 15) geben die Klassifikation von Korhonen (2002: 403) an, die Phraseme als: verbale, die einen Verb oder einer/mehrere weitere Satzglieder enthalten (*Fersengeld geben*); substantivische, die die Satzgliedfunktionen Subjekt oder Objekt erfüllen (*das Wohl und Weh*); adjektivische, die die Funktion der Adjektive übernehmen (*dumm wie Bohnenstroh*) und adverbiale, die die Satzgliedfunktionen des Adverbiale erfüllen (*über kurz oder lang*).

3.5. Phraseme als Ausdruck der Emotionalität

Idiome stehen im Zusammenhang mit Emotionalität, weil mit ihrer Hilfe Vieles bewertet wird und so auch emotionale Einstellungen zu einem Gegenstand, Thema oder Person ausgedrückt werden. Šichová (2010: 81, zit. nach Pavić Pintarić, 2015: 47) schreibt: „Phraseme sind ein Mittel par excellence, mit dem Emotionen (wenn überhaupt) sprachlich relativ prägnant zum Ausdruck gebracht und beschrieben werden können.“ Emotionen können innerhalb der Bewertungstheorie betrachtet werden. Der Theorie nach hat der Bewertungsausdruck eine drei Kategorien umfassende Hauptfunktionen der Kommunikation (vgl. Pavić Pintarić, 2015: 48): Affekt, der emotionale Bedeutungsdimension, positive und negative Gefühle umfasst; Urteil, das sich auf die Einstellungen zum Verhalten einer Person (Bewunderung, Kritik u.a.) bezieht; und Einschätzung, die sich auf die Bewertung von semiotischen und natürlichen Phänomenen in einem bestimmten Bereich bezieht.

Diese Theorie befasst sich mit der sprachlichen Texteinbettung der Bewertung, womit die Einstellungen des Sprechers identifiziert werden.

Es gibt sieben Elemente, die jede Emotion enthält: „Wahrnehmung (ich nehme etwas wahr), Physiologie (mein Körper empfindet etwas), Motorik (ich bewege mich), Wünsche (ich will etwas), Intellekt (ich denke an etwas), Gefühle (meine Seele fühlt etwas) und Rede (ich sage etwas)“ (Dobrovol'skij 1995: 319, zit. nach Pavić Pintarić, 2015: 48-49).

3.6. Phraseme als Ausdruck der Intensität

Idiome gehören zu bestimmten lexikalischen Bereichen oder Konzepten, die in kognitiver Wissenschaft als strukturelle Basis der menschlichen Kognition verstanden. Mit der Hilfe von Intensität, nimmt man die Umwelt wahr, d.h. man vergleicht, bewusst oder unbewusst, Dinge und Erscheinungen aus der Umwelt. Intensität dient dazu, emotionale/subjektive Einstellungen und Bewertungen auszudrücken. Sie wird in zwei Sphären eingeteilt:

Abschwächung (-Intensität) und Verstärkung (+Intensität). In der Sphäre der Abschwächung gibt es drei Bereiche laut Pavić Pintarić (2015: 61): niedriger Grad (*ein bisschen, ein wenig*), gemäßigter Grad (*bis zu einem gewissen Grad, in gewissem Maße*) und eine Gruppe von Idiomen, die Komparative und Superlative abschwächen (*<um> eine Spur, ein <klein> wenig*).

Die Sphäre der Verstärkung ist von großer Bedeutung in der sozialen kommunikativen Interaktion und wird dann verwendet, wenn etwas betont werden will. Sie wird laut Pavić Pintarić (2015: 65-66) in drei Gruppen eingeteilt: eine Gruppe des absoluten Grades (können mit Hyperonymen „völlig“ und „ganz“ substituiert werden; *in Bausch und Bogen, durch und durch*), eine des hohen Grades (können mit Hyperonymen „sehr“, „intensiv“ und „in gesteigerter Form“; *bis zum Anschlag, die Augen aus dem Kopf*) und eine der Verstärkung von Komparativen und Superlativen (*bei Weitem*).

3.7. Modifikation von Idiomen

Lexikalische Stabilität der Idiome ist nicht bei allen Idiomen zu beobachten, weil bei einigen es möglich ist, ihre Bestandteile durch Variationen oder Modifikationen zu ersetzen, z.B. *sich in die Höhle des Löwen begeben/wagen* (Burger, 2015: 25). Burger (2015: 162) definiert Modifikation „als ein textbildendes Verfahren aufgefasst, das zwar auf immer immanenten semantischen „Potenzen“ des Phrasems beruht, das sich aber nur in konkreten Kontexten manifestiert und nur kontextuell verstehbar wird“.

Man unterscheidet zwei Arten von Modifikationen laut Burger (2015: 162):

1. „solche, die die äußere Form des Phrasems, d.h. seine lexikalische Besetzung und seine morphosyntaktische Struktur, betreffen und
2. solche, die nur auf die Bedeutung des Phrasems abzielen, ohne dass die äußere Form sichtbar verändert würde“.

Im ersten Fall könnte die formale Veränderung semantische Folgen haben und folgende Kombinationen laut Burger (2015: 162) verursachen: formale Modifikation ohne semantische Modifikation dient dazu, ein Phrasem mit wörtlichem Kontext zu verbinden. Meistens wird die Phrase durch ein Adjektiv oder ein Genitivattribut erweitert und mit dem Kontext verbunden. Es handelt sich meistens um die Verkürzung oder Ellipse. Als zweite kommen formale und semantische Modifikation vor, d.h. gleichzeitige Aktualisierung von der wörtlichen und der phraseologischen Lesart. Diesen semantischen Effekt nennt Burger (2010: 160, zit. nach Pavić Pintarić, 2015: 86) Ambiguierung, und er wird am häufigsten mit Substitution durchgeführt. Die Substitution entsteht, wenn eine Konstituente oder ein Teil

einer Konstituente durch ein anderes Element ausgetauscht wird. Dritte ist semantische Modifikation ohne formale Modifikation. Sie wird immer durch den Kontext hervorgerufen und kommt immer vor, wenn neben dem Text ein Bild verwendet wird.

4. SPORTSPRACHE

Sportsprache ist laut Bues (1953; zit. nach Beyer, Hübner und Kumbartski, 2016) die Sprache der Sportgemeinde, die beim Gespräch über Sport verwendet wird. Zu der Sportgemeinde gehören nicht nur Sporttreibende, sondern auch Sportwarte- und lehrer, Schiedsrichter und Zuschauer. Laut dudende ist die Sportsprache „Fachsprache und Jargon des Sports“. Bausinger (1998; zit. nach Beyer, Hübner und Kumbartski, 2016) teilt die Sportsprache in Sportfachsprache, Sportjargon und Reportsprache.

Die Sportsprache ist jeder Person bekannt und verständlich, sowohl für professionelle Sportler als auch für „normale“ Menschen. Wenn man sich auf Idiome umschaltet und sagt, dass *jemand eine Rote Karte bekommen hat*, ist es klar, dass diese Person „vom Spiel ausgeschlossen“ ist. Sportsprache steht in der Nähe von jeder Person und vermittelt eine klare Botschaft, die visuell oder verbal sein kann. Durch die Ausdrücke wie „durchs Leben sprinten“ (*sprintamo kroz život*) oder „den Ball etwas zu beruhigen“ (*smiriti loptu*) bemerkt man immer stärkere Verbindung unserer Alltagssprache und der Sportwelt. Einige Ausdrücke werden plötzlich zu einem festen Bestandteil unserer Alltagssprache in der Kommunikation mit Freunden oder am Arbeitsplatz.

Aus einer Darstellung von Résch (1978: 34, 35; zit. nach Omrčen, 1995: 79) geht hervor, dass der Sport seine Notwendigkeit in menschlichen Alltag findet, in gesundheitlichen Gründen, sportlichen Bedürfnissen, Wunsch nach der Angehörigkeit einer Gruppe, Unterhaltungsmittel oder zwar Freizeitgestaltung. Jeder von oben genannten Bereichen (Gesundheit, Unterhaltung, Ästhetik) trägt mit sich das eigene Korpus von Wörtern und Idiomen, die im Kontakt mit anderen Bereichen und ihrem Korpus sind. Auf diese Art und Weise entstehen neue Ausdrücke und andere werden mit anderen Bereichen verbunden und neue übertragene Bedeutung schaffen.

Die Sportentwicklung ist mit der Entwicklung der Sportsprache verfolgt, die Ereignisse und Phänomene aller Sportbereiche umfasst. Es handelt sich um die professionelle Sportsprache/ die Fachsprache des Sports, „die von allen Beteiligten in irgendeiner Weise verwendet wird: von den Athleten selbst, durch Trainer, Zuschauer, Sportkommentatoren usw.“ (Omrčen, 1995: 79). Diese Fachsprache enthält die Wörter und Idiome, die in dieser Sprache aus der

Allgemeinsprache übertragen werden (z.B. *spielen, das Spiel, laufen*) und auch Wörter und Idiome, die aus dem Sport selbst stammen.

Die Sportsprache und Popularität bestimmter Sportarten verbreitet sich mit der Entwicklung der Kommunikationsmedien. So kommt der Sport immer näher dem Menschen, der sportliche Ausdrücke in seine individuelle Sprache einführt.

Die Berichterstattung über Sport ist in meisten Fällen auf Ereignisse, Ergebnisse und auf die agierenden Personen konzentriert. „Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Sport, etwa das Hinterfragen des Leistungsprinzips, die Thematisierung der zunehmenden Kommerzialisierung und der Einflussnahme von Wirtschaft und Medien, die Auseinandersetzung mit Doping und den gesellschaftlichen Aufgaben des Sports findet älteren Studien zufolge dagegen in Sportsendungen kaum statt.“ (Gleich, 2000) Die Sportwelt wird in den Medien als etwas Ideales dargestellt, und die Bedrohungen durch negative Ereignisse (randalierende Fans, Dopingskandale u. ä.) werden kaum oder einseitig kommentiert. Nur wenn etwas Spektakuläres passiert, werden die Kommentare dramatisierend.

4.1. Sportsprache – Sondersprache oder Fachsprache?

Da der Sport nicht nur von Sportlern oder von Menschen überhaupt aktiv betrieben wird, sondern auch passiv, aber mit Interesse verfolgt wird, trägt dazu bei, dass es nicht nur um die Fachsprache geht, sondern auch um die Sondersprache, die im Alltag verwendet wird. Dass die Sportsprache eine Sondersprache ist, erklärt Manfred Bues ¹¹ „Sportsprache ist die Sprache, die die Sportgemeinde bei dem Sport und in Gesprächen usw. über den Sport verwendet.“

Unter dem Begriff Sportfachsprache versteht man die Sach- und Regelsprache zusammen mit ihrer Terminologie, den Sportregeln, Bezeichnungen der typischen Spielhandlungen, Bewegungen, Personen und ihren Funktionen, Spielfeldgebiete und Sportausrüstung. Brandt (1998, zit. nach Oboňová 2020: 41) nennt die Funktionen, nach denen die Sportsprache als Fachsprache bezeichnet werden kann:

- a) Die deskriptive Funktion – der Text beschreibt ein Gegenstand, Sachverhalt oder Ereignis ohne persönliche Wertung oder Empfehlung;
- b) Die instruktive Funktion – der Text stellt Handlungsmöglichkeiten dar, die sich auf konkrete Situationen beziehen;
- c) Die direktive Funktion – der Text gibt direkte Aufforderung zum Handeln;

¹¹grin.com. <https://www.grin.com/document/117686>

- d) Die metalinguale Funktion – der Text erklärt die sprachlichen Erscheinungen, die sich auf einen bestimmten Gegenstand, Sachverhalt oder ein Ereignis beziehen;
- e) Die kontaktive Funktion – der Text sichert die sozialen Beziehungen.

4.2. Fußballsprache

Die erste Definition der Fußballsprache stammt aus dem Jahre 1935 von Melvin Valk, der unter diesem Begriff die Ausdrücke versteht, die in Beziehung zum Fußballspiel stehen. Es gibt noch eine Palette von solchen Definitionen, die sich ausschließlich auf das Spiel beziehen. Es gibt aber einen anderen Bereich der Fußballsprache, der beispielsweise zur Kommunikation zwischen den Spielern einer Mannschaft dient.

Die Fußballsprache ist eine Sondersprache. Im engeren Sinne ist sie aber keine Fachsprache, da typische Merkmale einer Fachsprache nicht angegeben sind. Es gibt auch eine echte Fachsprache des Fußballs, dessen Terminologie nicht mit der Alltagskommunikation verbindlich ist. Bues (1953: 22, zit. nach Pavić Pintarić, Miletić, 2018: 142) definiert die Fußballsprache als Teil der Sportsprache, die sich auf die Sprache der Sportgemeinde (Sportler, Trainer, Schiedsrichter, Zuschauer und Sportberichterstatter), die beim Spiel oder Sportgespräch verwendet wird, bezieht.

Es gibt viel Interessantes in der global verbreiteten, aber doch individuellen Sprache des Fußballs. Sie ist sprachwissenschaftlich wie auch landeskundlich interessant, und verfügt über „jargonale Lexik (*Pille, Leder für Ball*) typische Phraseologismen (*etwa mit angezogener Handbremse*) und grammatische Phänomene (*etwa Objektauslassungen bzw. Valenzreduktionen wie in Neuer rettet*)“ (Fritz-Walter-Wetter; vgl. Burkhardt 2010; zit. nach Meier-Vieracker, 2022). Die Fußballberichterstattung ist eine besondere Quelle von Phrasemen, weil sie in verschiedenen Text- und Gesprächssorten (Livekommentar, Liveticker, Spielbericht, Interviews) dieses Bereiches sehr häufig vorkommen. Fußballsprache neigte zu Phrasemen. Diese Registerspezifika führten zur Entwicklung des „Phrasenschweins“. Dabei handelt es sich um eine Art Sanktion in Form eines Sparschweins, in das während eines Fußballspiels bei abgedroschenen Redewendungen das doppelte Geld eingezahlt wird. (vgl. Hauser/Meier 2018, zit. nach Meier-Vieracker, 2021: 134).

Auch wenn heute immer häufiger der Mangel von Fußballphrasen beklagt wird, betonen linguistische Beiträge zunehmend die Besonderheiten von Phrasemen in der kommunikativen Domäne des Fußballdiskurses. Sie dienen auch dazu, Text und Bild zu verknüpfen.

4.3. Handballsprache

Handball ist nach Fußball der beliebteste Mannschaftssport in Deutschland und Kroatien. Handball hat seine Wurzeln in der Antike, als „Fangspiele“ in Griechenland und Rom beliebt waren. Das Wort Handball wurde in Kroatien erstmals von Franjo Bučar verwendet, der 1904 in der Zeitschrift Sokol das deutsche Spiel Schleuderball beschrieb. Deutschland kann eigentlich als Heimat des Handballs betrachtet werden, und es wird den skandinavischen Ländern für den heutigen Hallenhandball gedankt. So wie Handball in der Welt des Sports beliebt ist und die Fahrt aufnimmt, ist die Sprache des Handballs auch im Kontext der Sprachwissenschaft interessant. Die Fußballwelt ist nicht die einzige, in der metaphorische Ausdrücke zu finden sind. „Wer Sport gerne mag, stolpert ziemlich oft über sie, unabhängig von Sportart“ (Szalay, 2012: 1). Das ist auch der Fall mit dem Handball und seiner Sprache, die nicht so viel Aufmerksamkeit bekommt, wird nicht so detailliert analysiert und betrachtet, weil sie im Hintergrund des Fußballs steht. Handballsprache ist reich „an bildlichen Ausdrücken (...), deren nähere Untersuchung interessante Ergebnisse geben könnte“ (Szalay, 2012: 1).

5. ANALYSE DER PHRASEME

Nachdem die Phraseme und ihre Merkmale in deutscher und kroatischer Sprache, sowie Sportsprache dargestellt worden sind, werden in diesem Abschnitt die Beispiele aus den Sportberichten beider Sprachen und ihre Merkmale, d.h. Polylexikalität, Grad der Idiomatizität, Motiviertheit, Bildhaftigkeit, Modifikationen, Emotions- und Intensitätsausdruck und Bedeutung im Text erklärt. Die Phraseme werden nach dem Merkmal der Idiomatizität klassifiziert, je nach dem ob sie nicht-idiomatisch, idiomatisch oder teil-idiomatisch sind. Innerhalb jeder Klasse werden sie auch nach ihrer Bildhaftigkeit geteilt.

5.1. FUßBALL

In diesem Kapitel werden insgesamt 59 Beispiele dargestellt. Sie umfassen 43 idiomatische und 16 teil-idiomatische Phraseme.

5.1.1. Idiomatische Beispiele

Im ersten Teil dieses Kapitels werden 22 kroatische Beispiele dargestellt, die idiomatisch sind. Zwölf von ihnen sind bildhaft und zehn sind nicht bildhaft.

Bildhafte Phraseme sind *žariti i paliti, kao bos po trnju, sol na (živu) ranu, u četiri oka, bez daha, naići na minu, gledati (u) leđa komu, puhati /komu/za vrat, baciti na koljena, stati uz bok (kome), pod (pred) nosom (biti, nalaziti se i sl.)* und *oboriti/pognuti glavu*.

(1) „Dok su Cityjevi igrači, poput Bernarda Silve s dva gola i Manuela Akanjija te Juliana Alvareza s po jednim, **žarili i palili** terenom, Hrvat je sa svojim klubom pokazao nezavidnu razinu igre.“ (Večernji list, 02.06.2023)

Das Phrasem *žariti i paliti* bedeutet „willkürlich und rücksichtslos arbeiten und verwalten, allmächtig sein“ (Hrvatski jezični portal). Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus zwei Verben *žarili (žariti)* und *palili (paliti)* und der Konjunktion *i* besteht. Es ist idiomatisch, wegen der Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung, und es ist verbal, da es zwei Verben enthält. Weiterhin ist es teil-motiviert, weil die Bedeutung nicht klar auf den ersten Blick ist. Anwesend ist auch das Merkmal der Bildhaftigkeit und zwar visuelle, weil man sich das Feuer vorstellen kann. Mit diesem Phrasem drückt man ein Urteil aus, weil mit diesen Verben es klar ist, dass Autor/in an die hohe Qualität der Mannschaft denkt. Mithilfe dieses Phrasems wird im Text die hohe Spielqualität der Fußballspieler betont.

(2) „Real Madrid prošao je **kao bos po trnju** na Etihadu.“ (Gol.hr, 02.06.2023)

(*Provesti se*) *kao bos po trnju* bedeutet „ironischerweise - den größten Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten ausgesetzt zu sein“ (HJP). Im Text wird es mit diesem Phrasem gesagt, dass Real Madrid große Scham und Peinlichkeit im Spiel erlebte. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus der Vergleichspartikel *kao*, dem Adjektiv *bos*, der Präposition *po* und dem Substantiv *trnju* besteht. Es ist idiomatisch, und auch adverbial, weil es beschreibt wird, wie sich Real/Reals Mannschaft nach dem Spiel fühlte. Die Bedeutung ist klar, so ist das Phrasem motiviert, und auch taktil und visuell bildhaft, da man sich ein Bild und auch Fußschmerz vorstellen kann. Es drückt einen Affekt aus, weil Reals Spieler ein negatives Erlebnis hatten.

(3) „A čini se da trener Manchester Cityja Pep Guardiola nije propustio **natrljati sol na ranu** realovcima.“ (Jutarnji list, 28.05.2023)

Sol na (živu) ranu heißt „eine Person dort verletzen, wo sie besonders empfindlich ist“ (HJP). Das Phrasem wird durch Verb *natrljati* erweitert, aber die Bedeutung ist gleich. Mit diesem Phrasem wird es betont, dass die Guardiola Real dort „verletzt, beleidigt, berührt“, wo Real am meisten weh tut, wo Real am empfindlichsten ist. Es ist polylexikalisch, da es aus dem Verb *natrljati*, zwei Substantiven *sol* und *rana*, der Präposition *na* besteht. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Man kann sich ein Bild (jemand streut jemandem Salz in die Wunde) und das Gefühl (spüren, wie das Salz an der Wunde nagt) vorstellen, deswegen ist das Phrasem visuell und taktil bildhaft. Es drückt ein Urteil aus, weil es bemerkt wird, wie sich Pep verhält.

(4) „Imao je što i za reći sportski direktor Hasan Salihamidžić (46), ali on to radi '**u četiri oka**'.“ (24.sata, 24.05.2023)

U četiri oka bedeutet „im Vertrauen (privat reden)“ (HJP). Mit diesem Phrasem kann man verstehen, dass Direktor vertrauliche Gespräche mit denjenigen, die sich mit einem bestimmten sportlichen Thema/Problem beschäftigen, führt. Das Phrasem ist polylexikalisch, d.h. besteht aus der Präposition *u*, der Zahl *četiri* und dem Substantiv *oko*. Weiterhin ist es idiomatisch, adverbial, motiviert und visuell vorstellbar – man sieht zwei Personen, die beispielsweise beieinander setzen.

(5) „NAVIJAČE OPET **OSTAVIO BEZ DAHA**: Pogledajte potez Modrića o kojem bruje društvene mreže“ (Nogometne vijesti, 03.06.2023)

(*Ostati bez daha* oder „nicht atmen können“ (HJP) ist ein polylexikalisches Phrasem, das aus dem Verb *ostavio (ostaviti)*, der Präposition *bez* und dem Substantiv *daha (dah)* besteht. Im Text handelt es sich um Modifikation mit dem Verb *ostaviti* anstatt *ostati*. Die Bedeutung ist gleich geblieben, im Sinne, dass die Fans nicht atmen konnten, weil Modrić nochmal gut gespielt hat. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist visuell bildhaft, weil man sich vorstellen kann, dass eine Person nicht atmet. Es drückt einen Affekt aus, weil es beschreibt, wie haben sich Fans gefühlt, und auch verstärkt die Intensität.

(6) „Imali su velike planove, htjeli su sve do finala, ali **naišli su na minu**.“ (Gol.hr, 03.06.2023)

Naići na minu bedeutet „auf einen Sprengsatz treten/(übertragen) unerwartet Widerstand, scharfen Widerstand, Intrigen usw. erleben“ (HJP). Das Phrasem im Text bedeutet: bei der Weltmeisterschaft trafen die Brasilianer auf Kroatien und sein Spiel, was ihre Pläne für das Turnier zunichtemachte. Das Phrasem besteht aus dem Perfekt *naišli su*, der Präposition *na* und dem Substantiv *mina*, und deswegen ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Man kann es sich visuell aber auch akustisch vorstellen, wie jemand auf einen Sprengsatz tritt.

(7) „Najveći suparnik **gleda mu u leđa**“ (24.sata, 25.05.2023)

Gledati (u) leđa komu bedeutet „hinter jemandem zurückfallen (beim Laufen, im Fortschritt, in der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung“ (HJP). Im Text wird es mithilfe des Phrasems gesagt, dass Peps größter Rivale hinter ihm zurückgefallen ist, d.h. Pep ist besser. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *gleda*, dem Personalpronomen *njemu*, der Präposition *u* und dem Substantiv *leđa* besteht. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist visuell vorstellbar, beispielsweise eine Person steht hinter einer anderen.

(8) „Freiburg **puše za vrat** vodećom četvorkom njemačke Bundeslige.“ (Gol.hr, 02.06.2023)

Puhati /komu/za vrat heißt „jemandem beharrlich folgen, ein ständiger Begleiter sein derjenige, der drohen könnte (über Rivalen, geschäftliche Konkurrenz usw.)“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es im Text verstanden, dass Freiburg mit seiner Zusammensetzung für andere zu einer bedrohlichen Mannschaft geworden ist. Das Phrasem

ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *puše* (*puhati*), der Präposition *za* und dem Substantiv *vrat* besteht. Es ist idiomatisch, teil-motiviert und verbal. Weiterhin ist dieses Phrasem visuell, olfaktorisch und taktil bildhaft - man kann das sehen, riechen und fühlen, wenn eine Person beispielsweise einer anderer in der Nähe steht.

(9) „Ovo je gol koji **je** Dortmund **bacio na koljena**: Joker s klupe zabio za novu titulu Bayern“ (Gol.hr, 03.06.2023)

Baciti na koljena bedeutet „überwinden, besiegen, Niederlage erzwingen“ (HJP). Im Text heißt es, dass Bayern Dortmund besiegte. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Perfekt *je bacio* (*baciti*), der Präposition *na* und dem Substantiv *koljena* besteht. Es ist idiomatisch und verbal. Phrasem ist motiviert und visuell vorstellbar, weil man sehen kann, wie jemand kniet.

(10) „Guardiola **uz bok** velikanima, sljedeći je – don Carlo“ (Sportklub, 03.06.2023)

Stati uz bok (*kome*) heißt „ausgleichen, sich an guten Eigenschaften messen lassen“ (HJP). Mit seinen Erfolgen ist Guardiola anderen großen Trainernamen ebenbürtig bzw. kann sich mit ihnen vergleichen. Das Phrasem besteht aus der Präposition *uz* und dem Substantiv *bok*, so ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, teil-motiviert, verbal und visuell vorstellbar – z.B. Personen stehen beieinander.

(11) „Joško Gvardiol, koji mi **je odrastao pred nosom**, samo pukim slučajem jednom neće igrati tu utakmicu.“ (Sportklub, 03.06.2023)

Pod (pred) nosom (*biti, nalaziti se i sl.*) ili *ispred nosa* (*biti, nalaziti se i sl.*) heißt „in unmittelbarer Nähe, ganz in der Nähe (sein)“ (HFR). Mit diesem Phrasem wird es im Text gesagt, dass Gvardiol ihm (Brozović) sehr nahe stand. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus Perfekt *je odrastao*, der Präposition *pred* und dem Substantiv *nosom* besteht. Es ist idiomatisch, adverbial und motiviert. Phrasem ist auch visuell vorstellbar, weil es sichtbar ist, wenn jemand in der Nähe von jemandem/ zusammen mit jemandem aufwächst u.a.

(12) „Nakon Petkovićevog promašaja, hrvatski nogometaši **su pognuli glavu**, osjetilo se da su baš izgubili nešto što su mislili da im pripada.“ (Sportklub, 01.06.2023)

Oboriti/pognuti glavu heißt „sich beschämt/schlecht fühlen“ (HJP). Nach einem verschossenen Elfmeter fühlten sich die Mitglieder der kroatischen Nationalmannschaft beschämt/ sie waren unzufrieden. Das Phrasem besteht aus dem Perfekt *su pognuli* und dem

Substantiv *glavu*, so ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist visuell vorstellbar, weil es gesehen werden kann, wie eine Person eigenes Kopf sinken lässt.

Nicht bildhafte Beispiele sind *otkriti karte, (ići) u prilog, nema dlake na jeziku, jezikova juha, poći (polaziti) za rukom (komu), preko noći, imati veliko srce, na kraju svijeta, visjeti u zraku, ići na sve ili ništa*.

(1) „Na uzvratu danas na Etihadu **sve su karte otvorene**.“ (Večernji list, 02.06.2023)

Hier handelt es sich um eine Modifikation des Phrasems *otkriti karte*. Der Unterschied liegt darin, dass es eigentlich ein Adjektiv *otvorene* anstatt Verb *otkriti* verwendet wird, die Bedeutung ist aber gleich geblieben. Es bedeutet „die Meinung zeigen oder aufhören, Absichten und Gedanken zu verbergen“ (HJP). Im Text heißt es, dass im Finale alles möglich ist, dass jedes der beiden Teams gewinnen könnte. Das Phrasem ist polylexikalisch - es besteht aus dem Hilfsverb *su (biti)*, dem Adjektiv *otvorene*, dem Substantiv *karte* und dem unbestimmten Pronomen *sve*. Da die übertragene und freie Bedeutung nicht gleich sind, ist es idiomatisch. Das Phrasem beschreibt wie die Situation (Möglichkeiten), deswegen ist es adjektivisch. Es ist motiviert, weil die Bedeutung verstehbar ist, -und nicht bildhaft.

(2) „Realu pak **ne idu u prilog** statistika i povijest.“ (Večernji list, 02.06.2023)

(Ići) u prilog bedeutet „nützlich sein/zur Überzeugungskraft beitragen (über Behauptungen, Daten usw.“ (HJP). Unter diesem Phrasem wird es verstanden, dass die Statistiken und Geschichte zu Real nichts nützen, bzw. sie sind nicht auf der Seite von Real. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *idu (ići)*, der Präposition *u* und dem Substantiv *prilog*. Es ist idiomatisch, weil die übertragene und freie Bedeutung unterschiedlich sind. Weiter ist das Phrasem verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(3) „Legenda engleskog nogometa **bez dlake na jeziku**: ‘Bez uvrede, ali oni će u finalu Lige prvaka biti autsajderi‘.“ (Jutarnji list, 28.05.2023)

Nema dlake na jeziku bedeutet „eine Person sagt immer, was sie sagen muss/sie wird nicht zögern, etwas zu sagen“ (HJP). Hier im Text fehlt das Verb *nemati*, so wird stattdessen die Präposition *bez* verwendet, ohne die Bedeutung des Phrasems zu verändern. In diesem Satz versteht man unter diesem Phrasem, dass Rio Ferdinand die Person ist, die seine Meinung über Inter und seinen Chancen im Finale offen äußerte. Das Phrasem ist polylexikalisch, es

besteht aus zwei Präpositionen *bez* und *na* und zwei Substantiven *dlaka* und *jezik*. Es ist idiomatisch, adjektivisch (beschreibt, wie Rio spricht), teil-motiviert und nicht bildhaft. Es drückt ein Urteil aus, die Meinung über sein Interview/ wie es sich äußert.

(4) „Čeka ih velika utakmica, a Kahn radi reda u svlačionici: **Jezikova juha** za nogometaše Bayern“ (24.sata, 24.05.2023)

Jezikova juha bedeutet „jemanden mit Worten „waschen“/Schelte, Beleidigungen, Beschwerden mit vielen Worten“ (HJP). Mit Wörtern gewaschen wird in diesem Satz das Bayern-Team von Kahn. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Adjektiv *jezikova* und dem Substantiv *juha* besteht. Es ist idiomatisch, substantivisch (ein Substantiv ist Hauptbestandteil), teil-motiviert und nicht bildhaft.

(5) „City je tek drugi engleski klub kojem **je to pošlo za rukom**, a Guardiola je svoje ime upisao u vječnost.“ (24.sata, 24.05.2023)

Poći (polaziti) za rukom (komu) heißt „Erfolg (in etwas) haben“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems versteht man, dass die Fußballmannschaft von City Erfolg hat, indem sie die zweite englische Mannschaft ist, die den Champions-League-Titel gewonnen hat. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Perfekt *je pošlo*, der Präposition *zu* und dem Substantiv *rukom*. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(6) „Nije bilo logično jer tko ima igrača takve kvalitete, na poziciji koja je vrlo osjetljiva, a k tome je tek potpisao višegodišnji ugovor, ne prestaje **preko noći** cijeniti tog igrača.“ (Jutarnji list, 28.05.2023)

Preko noći bedeutet „ganz plötzlich, ohne viel Zeit zu verschwenden“ (HJP). Das Phrasem im Satz bedeutet, dass es nicht logisch ist, einen Spieler in einer solchen Position plötzlich/ohne großen Aufwand, nicht mehr zu schätzen. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus der Präposition *preko* und dem Substantiv *noći*. Es ist idiomatisch und adverbial, da es beschreibt, wie etwas passiert ist. Das Phrasem ist motiviert und nicht bildhaft.

(7) „Petković **pokazao veliko srce**: Donirao dres s polufinala Lige Nacija“ (Sportklub, 01.06.2023)

Imati veliko srce (hier: *pokazati veliko srce*) heißt „gut, einfühlsam, mitfühlend, verständnisvoll sein“ (HFR). Petković ist einfühlsam und freundlich – er hat ein gutes Herz. Das Phrasem besteht aus dem Verb *pokazao*, dem Adjektiv *veliko* und dem Substantiv *srce*,

so ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft. Phrasem drückt einen Affekt aus - es wird gezeigt, was für eine Person Petković ist.

(8) „Rotterdam je postao CRotterdam, Vatreni su natjerali svih ovih godina svoje navijače da ih prate i **na kraj svijeta** ako treba i svi su sanjali – dajte nam da u ruke primimo barem jedan trofej, pa iako i onaj nekad neželjene Lige nacija.“ (Sportklub, 01.06.2023)

Na kraju svijeta bedeutet „sehr weit weg“ (HJP). Kroatische Fans würden ihrer Nationalmannschaft bei Bedarf sehr weit folgen. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus der Präposition *na* und zwei Substantiven *kraj* und *svijeta* besteht. Es ist idiomatisch, adverbial (Ortsmarkierung) und motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(9) „I **ostalo je u zraku** pitanje – nastavlja li svoje čarobno putovanje Luka Modrić“ (Sportklub, 01.06.2023)

Visjeti u zraku (hier: das Verb *ostati*, die Bedeutung ist gleich) heißt „jederzeit geschehen können, bereit sein (für etwas Bedeutendes, das erwartet wird)“ (HJP). Ob Modrić seine Fußballreise fortsetzen wird, ist noch ungewiss, es könnte jederzeit passieren. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Perfekt *ostalo je*, der Präposition *u* und dem Substantiv *zraku* besteht. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(10) „Mislim da je to nakon dužeg vremena nenamjerna greška Dalića, ali po mom mišljenju, a uvjeren sam i da Dalić zna tu problematiku kad protivnik **ide na sve ili ništa**, ubacuje sa svih pozicija u šesnaest, mislim da je ta odluka da se ubacuje treći stoper bila taktički pogrešna...“ (Sportklub, 02.06.2023)

Ići na sve ili ništa bedeutet „sich auf das größte Risiko einlassen oder eingehen/sich auf ein Unterfangen einlassen, das vollen Erfolg verspricht, aber auch voraussichtlich völlig scheitern wird“ (HJP). Unter diesem Phrasem versteht man, dass der Gegner ein großes Risiko eingehen kann. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *ide*, der Präposition *na*, der Konjunktion *ili* und zwei unbestimmten Pronomen *sve* und *ništa*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

Im zweiten Teil des Kapitels werden 21 deutsche Beispiele dargestellt. Dreizehn von diesen sind bildhaft und acht sind nicht bildhaft.

Zu den bildhaften Beispielen gehören *eine Lücke füllen*, *unter jemandes Augen geschehen*, *auf der Hand liegen*, *unter die Räder kommen/geraten*, *in den Sternen stehen*, *im Aufwind sein*, *sich unter den Nagel reißen*, *jemandem eine Standpauke halten*, *eine Lektion erteilen*, *sich in Szene setzen*, *freie Bahn geben*, *in den Sand setzen*, *jmd./etw. legt, packt noch eine Schippe (da)zu*.

(1) „Bei den Madrilenen soll er helfen, **die Lücke zu schließen**, die Torjäger Karim Benzema mit seinem Abgang nach Saudi-Arabien hinterlässt.“ (Sportschau, 01.06.2023)
Eine Lücke füllen (hier: schließen) heißt „den Bedarf nach etwas decken“ (RAI). Mithilfe dieses Phrasems wird es gesagt, dass er (Benzema) einen Bedarf/etwas was ihnen fehlt (bei der Madridmannschaft) decken sollte. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus bestimmtem Artikel *die*, dem Substantiv *Lücke* und dem Verb *schließen* besteht. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist visuell bildhaft, beispielsweise sieht man wie die Lücke von jemand geschlossen werden.

(2) „**Unter den Augen des Bundesliga-Schiedsrichters** Felix Zwayer neutralisierten sich beide Teams über weite Strecken.“ (Sportschau, 03.06.2023)
Unter jemandes Augen geschehen (hier: eine Modifikation, bei der das Verb *geschehen* ausgelassen wird; die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „von jemandem gesehen werden“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung verstanden: beide Teams wurden von dem Bundesliga-Schiedsrichters Felix Zwayer gesehen. Das Phrasem besteht aus der Präposition *unter*, bestimmten Artikel *den* und *des*, den Substantiven *Augen* und *Bundesliga-Schiedsrichters*, so ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist visuell vorstellbar, weil es bemerkbar ist, wie etwas/jemand von einer Person betrachtet wird.

(3) „Die Gründe **liegen auf der Hand**.“ (Abendzeitung, 29.05.2023)
Auf der Hand liegen heißt „ganz offenkundig, klar erkennbar, eindeutig sein“ (D). Im Satz wird mit dem Phrasem behauptet, dass die Gründe, warum die Spiele der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft langweilig sind, offensichtlich/klar sind. Das Phrasem besteht aus dem Verb *liegen*, der Präposition *auf*, bestimmten Artikel *der* und dem Substantiv *Hand*, so

ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, motiviert und verbal. Phrasem kann taktil und visuell vorgestellt werden, indem man etwas auf der Hand fühlen oder sehen kann.

(4) „Im Hinspiel **kamen** die Königsblauen böse **unter die Räder**.“ (Bild, 29.05.2023)

Unter die Räder kommen/geraten heißt „im Sportjargon: eine empfindliche Niederlage hinnehmen müssen“ (D). Unter dem Phrasem im Satz versteht man, dass die Königsblauen im Hinspiel Niederlag hinnehmen müssen. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *kamen* (*kommen*), der Präposition *unter*, bestimmten Artikel *die* und dem Substantiv *Räder*. Es ist idiomatisch verbal und motiviert. Es kann auch eine visuelle Vorstellung gemacht werden, wie jemand unter die Räder kommt.

(5) „**Die Sterne standen** diesmal wirklich gut, der BVB musste nur noch sein Heimspiel gegen die Mainzer gewinnen, für die es um nichts mehr ging.“ (Zeit, 01.06.2023)

In den Sternen stehen heißt „noch ganz ungewiss sein, sich noch nicht voraussagen lassen“ (D). Mit diesem Phrasem wird es gesagt, dass die Situation für BVB diesmal gut sein könnte, aber es ist noch ungewiss. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus bestimmten Artikel *die*, dem Substantiv *Sterne* und dem Verb *standen* (*stehen*) besteht. Es ist idiomatisch und verbal, aber auch teil-motiviert und visuell bildhaft.

(6) „Italien **ist im Aufwind**, Inter und Milan haben die Gunst der Auslosung genutzt.“ (Zeit, 26.05.2023)

Im Aufwind sein heißt „wachsenden Erfolg haben“ (RAI). Mit diesem Phrasem wird es gesagt, dass die italienische Fußballmannschaft schnell erwachsenden Erfolg hat. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus dem Verb *ist* (*sein*), der Präposition *im* und dem Substantiv *Aufwind* besteht. Es ist idiomatisch und verbal. Das Phrasem ist auch motiviert und visuell bildhaft.

(7) „Barcelona will ihn sich ablösefrei **unter den Nagel reißen!**“ (Zeit, 01.06.2023)

Sich unter den Nagel reißen heißt es „sich etwas mit Geschick aneignen; sich etwas (gewaltsam/auf fragwürdige Weise) nehmen; etwas in Besitz nehmen“ (RAI). Bedeutung des Phrasems im Satz ist Folgendes: Barcelona will ihn ablösefrei holen! Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus der Präposition *unter*, dem bestimmten Artikel *den*, dem Substantiv *Nagel* und dem Verb *reißen* besteht. Es ist idiomatisch, motiviert, visuell vorstellbar - jemand reißt sich etwas unter den Nagel/ jemand nimmt etwas in Besitz.

(8) „Als sich der belgische Superstar zu Beginn der zweiten Halbzeit an Real-Verteidiger Éder Militao fest dribbelt und den Ball verliert, **kassiert** er **eine Standpauke** seines Trainers.“ (Bild, 27.05.2023)

Jemandem eine Standpauke halten (hier eine Modifikation mit dem Verb kassieren, die Bedeutung ist aber gleich geblieben) heißt „jemanden zurechtweisen/ ermahnen; jemandem Vorwürfe machen jemandem ins Gewissen reden“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass Militaos Trainer ihn kritisiert; er sagt ihm, wo er Fehler gemacht hat. Da es aus dem Verb *kassiert*, unbestimmten Artikel *eine* und dem Substantiv *Standpauke* besteht, ist das Phrasem polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Es kann akustisch wahrgenommen werden - man kann das Reden hören.

(9) „Das schüchternste Madrid seit Jahrhunderten dankte in Manchester vor einer überwältigenden City ab, das ihm **eine** historische **Lektion erteilte**.“ (Bild, 28.05.2023)

Eine Lektion erteilen heißt „Vergeltung üben; jmdm. einen Denkmittel verpassen; jmdn. Zurechtweisen/schelten“ (RAI). Mit diesem Phrasem wird es behauptet, dass die Citymannschaft der Madridmannschaft zeigte, wie man spielen sollte. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus unbestimmtem Artikel *eine*, dem Substantiv *Lektion* und dem Verb *erteilte* besteht. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist akustisch vorstellbar, weil man das Reden hören kann, und auch visuell vorstellbar, weil es an der Körpersprache erkannt werden kann.

(10) „Der schnelle Portugiese konnte **sich** aber nur einmal gut **in Szene setzen** und verzog.“ (Wiener Zeitung, 29.05.2023)

Sich in Szene setzen heißt „sich gut/auffallend in der Öffentlichkeit darstellen; Aufmerksamkeit erregen; sich günstig präsentieren; versuchen, aufzufallen“ (RAI). Im Text wird es mit diesem Phrasem gesagt, dass Portugiese Leao nur einmal während des Spiels die Aufmerksamkeit von anderen erregt hat. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus reflexiven Pronomen *sich*, der Präposition *in*, dem Substantiv *Szene* und dem Verb *setzen* besteht. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Es kann visuell vorgestellt werden, indem eine Person von anderen betrachtet wird.

(11) „Upamecanos Ausrutscher **gibt** Haaland **freie Bahn**.“ (Sportschau, 24.05.2023)

Freie Bahn geben heißt „uneingeschränkte Handlungsfreiheit; ungehinderte Möglichkeit zur Entfaltung, Verbreitung“ (DWDS). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung verstanden: Upamecanos Ausrutscher ermöglicht Haaland uneingeschränkte Handlungsfreiheit beim Spiel. Das Phrasem besteht aus dem Verb *gibt*, dem Adjektiv *frei* und dem Substantiv *Bahn*, und deswegen ist es polylexikalisch. Weiterhin ist es idiomatisch, verbal und motiviert. Man kann sich vorstellen, dass jemand einem anderen den Weg frei macht und deshalb ist dieses Phrasem visuell bildhaft. Es drückt ein Urteil aus, indem man beachtet, was Upamecanos gemacht hat.

(12) „Ausgeschaltet vom deutschen Fußball-Nationalspieler Antonio Rüdiger **setzte** der Ex-Dortmunder im Santiago Bernabéu seine erste wirklich große internationale Prüfung **in den Sand**.“ (Sportschau, 24.05.2023)

In den Sand setzen bedeutet „(umgs.) mit etwas einen Misserfolg haben“ (D). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass Ex-Dortmunder keinen Erfolg im Santiago Bernabéu hatte. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *setzte*, der Präposition *in*, bestimmten Artikel *den* und dem Substantiv *Sand*. Es ist idiomatisch, verbal und teil-motiviert. Das Phrasem ist visuell vorstellbar, indem man sich vorstellen kann, wie eine Person eine andere in den Sand setzt oder wie jemand im Sand sitzt. Es stellt auch einen Affekt dar – was er dort erlebte.

(13) „Sie haben ihren Stil verändert, spielten intensiver, sie waren angestochen und **haben eine Schippe draufgepackt**.“ (Sportschau, 25.05.2023)

Jmd./ etw. legt, packt noch eine (ordentliche) Schippe (da)zu, drauf o. Ä. bedeutet „etw. steigern, erhöhen“ (DWDS). Das Phrasem im Satz hat folgende Bedeutung: sie (Bayern) hat sein Spielqualität erhöht. Es ist ein polylexikalisches, weil es aus dem Perfekt *haben draufgepackt*, unbestimmten Artikel *eine*, dem Substantiv *Schippe* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, teil-motiviert und visuell vorstellbar.

Nicht bildhafte Beispiele sind *keine Rolle spielen, auf keinen Fall, nach den Sternen greifen, in der Lage sein, in Grund und Boden, auf den Arm nehmen, eine Klatsche kassieren, eine Hauptrolle spielen.*

(1) „Dabei dürfte Geld für die Scheichs **keine Rolle spielen**, sind sie doch durch Öl und Gas zu enormen Reichtum gelangt.“ (Zeit, 29.05.2023)

[K]eine Rolle (für jemanden, etwas/ bei jemandem, einer Sache) spielen bedeutet „[nicht] wichtig, [un]wesentlich [für jemanden, etwas] sein“ (DWDS). Mit dem Phrasem wird es behauptet, dass das Geld für die Scheichs nicht wichtig ist, es ist irrelevant. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus unbestimmtem Artikel *keine*, dem Substantiv *Rolle* und dem Verb *spielen*. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(2) „Welches Spiel durften Sie **auf keinen Fall** verpassen?“ (Zeit, 25.05.2023)

Auf keinen Fall bedeutet „absolut nicht, unter keinen Umständen“ (D). Im Text stellt sich durch dieses Phrasem die Frage: Welches Spiel darf absolut nicht oder unter keinen Umständen verpasst werden? Das Phrasem besteht aus der Präposition *auf*, unbestimmten Artikel *keinen* und dem Substantiv *Fall*, deswegen ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, adverbial, motiviert und nicht bildhaft. Es verstärkt auch die Intensität.

(3) „Die Bayern **greifen** schon **nach den Sternen**; Auch in Mailand **greift** man gedanklich schon **nach den Champions-League-Sternen**.“ (Wiener Zeitung, 26.05.2023)

Das Phrasem *nach den Sternen greifen* bedeutet „etwas Unerreichbares haben wollen“ (D). Mithilfe dieses Phrasems im Satz wird es behauptet, dass Bayern etwas Unerreichbaren (Titel, Mannschaftssieg u.a.) haben will. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, da es aus dem Verb *greifen*, der Präposition *nach*, bestimmten Artikel *den* und dem Substantiv *Sternen* besteht. Weiterhin ist es idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(4) „Bayern **war nicht in der Lage**, den Gegner herauszufordern.“ (Zeit, 26.05.2023)

In der Lage sein oder „etwas können; fähig sein; die Möglichkeit haben“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung verstanden: Bayern scheiterte/ hatte keine Möglichkeit, den Gegner herauszufordern. Es ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *war*, Partikel *nicht*, der Präposition *in*, bestimmten Artikel *der* und dem Substantiv *Lage*. Phrasem ist idiomatisch, verbal, motiviert, aber nicht bildhaft.

(5) „City hat Madrid (...) **in Grund und Boden** gespielt.“ (Bild, 28.05.2023)

In Grund und Boden bedeutet „völlig, ganz und gar, heftig“ (RAI). Im Sport bedeutet es „bis der Gegner, die gegnerische Mannschaft vollends, haushoch besiegt ist“ (DWDS). Mit diesem Phrasem wird es im Satz gesagt, dass City Madrid total/ ganz gespielt hat; City war viel besser als Madrid. Das Phrasem ist polylexikalisch, d.h. besteht aus zwei Präpositionen *in*; *und* und zwei Substantiven *Grund* und *Boden*. Es ist idiomatisch, adverbial (Wie/ auf welche Art und Weise City hat Madrid gespielt?), teil-motiviert und nicht bildhaft.

(6) „Wollt ihr mich **auf den Arm nehmen**?“ (Bild, 28.05.2023)

Auf den Arm nehmen bedeutet „jemanden anführen/veralbern /nasführen/foppen/verkohlen/täuschen; sich über jemanden lustig“ (RAI). Mithilfe dieses Phrasems wird die Frage gestellt „Wollen sie sich über ihn lustig machen?“. Das Phrasem besteht aus der Präposition *auf*, bestimmten Artikel *den*, dem Substantiv *Arm* und dem Verb *nehmen*, so ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal und teil-motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(7) „In der spanischen Liga ist der Rückstand auf Barcelona immens, in der Champions League **kassiert** Real Madrid **eine Klatsche**.“ (Frankfurter Allgemeine, 01.06.2023)

Eine Klatsche kassieren bedeutet „hohe Niederlage (in einem Wettkampf)/eine Niederlage einstecken müssen“ (DWDS). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung verstanden: in der Champions League kassiert/bekommt Real Madrid Niederlage. Das Phrasem ist polylexikalisch, d.h. besteht aus dem Verb *kassiert*, unbestimmten Artikel *eine* und dem Substantiv *Klatsche*. Es ist idiomatisch und verbal. Phrasem ist teil-motiviert und nicht bildhaft.

(8) „Doch in Manchester versicherte der 63-Jährige, er und das Team um die Deutschen Toni Kroos und Antonio Rüdiger seien bereits „auf die nächste Champions League fokussiert“, bei der man wieder **eine Hauptrolle spielen** wolle.“ (Frankfurter Allgemeine, 01.06.2023)

Eine Hauptrolle spielen bedeutet „in einem Bereich, bei einer Sache am wichtigsten, sehr wichtig sein“ (DWDS). Unter diesem Phrasem versteht man, dass bei der nächsten Champion League er (Real Madrid) wieder wichtige Mannschaft wird. Es ist polylexikalisch, es besteht aus unbestimmtem Artikel *eine*, dem Substantiv *Hauptrolle* und dem Verb *spielen*. Es ist

idiomatisch, verbal und motiviert. Phrasem ist nicht bildhaft. Es drückt ein Urteil aus und das bedeutet, dass es verachtet wird, dass Real wieder eine wichtige Mannschaft sein wollte.

5.1.2. Teil-idiomatische Beispiele

Am Anfang des Kapitels kommen neun kroatische Beispiele vor. Darunter gibt es zwei bildhafte Beispiele:

- (1) „Englezi: Luka je potonuo, **osjeća se** svaka od 37 godina **na** njegovim **leđima**“
(Večernji list, 01.06.2023)

Osjetiti/osjećati (iskusiti) na svojim leđima bedeutet „etwas als Belastung empfinden, etwas Unangenehmes erleben, eine unangenehme (schwierige) Erfahrung machen“ (HFR). In diesem Text beschreibt dieses Phrasem den Zustand von Luka Modrić, wie er sich fühlt und was ihm seine Jahre bringen – dem Artikel nach, stellen ihm seine Jahre eine Belastung dar. Das Phrasem ist polylexikalisch, d.h. besteht aus dem Verb *osjeća (osjećati)*, dem Reflexivpronomen *se*, der Präposition *na* und dem Substantiv *leđa*. Da die Komponente *osjetiti* freie Bedeutung behält, ist das Phrasem teil-idiomatisch. Es ist verbal und teil-motiviert. Was die Bildhaftigkeit angeht, kann man sich eine taktile Vorstellung machen - man trägt und fühlt etwas auf dem Rücken. Das Phrasem drückt einen Affekt aus, d.h. dass eine Person sich nicht gut fühlt, etwas stimmt nicht.

- (2) „Momčad iz Pamplone se pokazala kao **tvrd orah**, a u 58. minuti je izjednačio Lucas Torro.“ (Jutarnji list, 27.05.2023)

Tvrd orah heißt „das oder das, was hart, unnachgiebig ist; derjenige, der zu widerstehen weiß“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass der Mannschaft aus Pamplona – Osasuna es gelang, Real Madrid zu widerstehen, sie waren kein sehr einfacher Gegner. Das Phrasem ist polylexikalisch, d.h. besteht aus dem Adjektiv *tvrd* und dem Substantiv *orah*. Es ist teil-idiomatisch (das Adjektiv *tvrd* behält freie Bedeutung) und adjektivisch (beschreibt wie die Mannschaft ist). Es ist teil-motiviert, aber ist taktil und visuell vorstellbar, weil man in der Hand spüren und mit Augen sehen kann, dass die Nuss hart ist.

Sieben Beispiele sind nicht bildhaft und das sind: *slamka spasa*, *strah i trepet*, *imati nosa*, *biti u fokusu*, *dati sve od sebe*, *znati (koga, što) u dušu* und *ni za koje blago*.

(1) „Blijede predstave i nemoć u praćenju momčadi s vrha unijele su negativnu atmosferu u klub, a **slamku spasa** predstavlja im Liga prvaka.“ (Sportklub, 26.05.2023)

Slamka spasa oder „die letzte Möglichkeit der Erlösung“ (HJP) ist ein teil-idiomatisches Phrasem, weil das Substantiv *spas* seine freie Bedeutung behält. Das Phrasem hat folgende Bedeutung im Satz: Tottenhams letzte Chance auf Rettung/Erfolg ist die Champions League. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus zwei Substantiven *slamka* und *spas*. Es ist teil-idiomatisch (*spas* behält seine freie Bedeutung), substantivisch, motiviert und nicht bildhaft.

(2) „**Strah i trepet** sjevernog Londona mogli bi ga zvati jer tim je pogotkom Paulinho postao tek drugi igrač u europskim natjecanjima koji je iste sezone zabio i Tottenhamu i Arsenalu.“ (Telesport, 27.05.2023)

Strah i trepet ist „jemand, der mit etwas große Angst einflößt, was einen zum Zittern bringt/ Zustand großer Angst“ (HJP). Im Text hat das Phrasem folgende Bedeutung: Paulinho macht den Londonern große Angst/ flößt ihnen Angst ein. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus zwei Substantiven *strah* und *trepet* und der Präposition *i* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*strah* behält seine freie Bedeutung), substantivisch, motiviert, und nicht bildhaft. Es drückt einen Affekt aus – was Paulinho den Londonern darstellt.

(3) „**Imao je tata nos**, predugo je u nogometu da ne bi osjetio.“ (Sportklub, 01.06.2023)

Imati nosa bedeutet „einen Geruchssinn haben (umgangssprachlich: wissen, wie man etwas findet, wissen, wo etwas zu finden ist, Intuition haben, einen sechsten Sinn haben)“ (HJP). Marcelos Vater wusste zu erkennen/er hatte eine Intuition, wann etwas/ jemand wert war. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Perfekt *imao je* und dem Substantiv *nos*. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *imati* behält freie Bedeutung), verbal und teil-motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(4) „**Nisu u fokusu** reflektora, ali bez njih nema velikih momčadi i velikih pobjeda.“ (Sportklub, 27.05.2023)

Biti u fokusu bedeutet „im Mittelpunkt des Geschehens stehen, auf der Hut sein, im Geschehen selbst“ (HJP). Unter diesem Phrasem versteht man Folgendes: manche Spieler

stehen nicht im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *nisu (biti)*, der Präposition *u* und dem Substantiv *fokusu*. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *biti* behält freie Bedeutung), verbal und motiviert. Das Phrasem ist nicht bildhaft.

(5) „**Dat ću sve od sebe**, zaključio je Norvežanin.“ (Sportklub, 29.05.2023)

Dati sve od sebe bedeutet „alles tun, was möglich ist“ (HJP). Der norwegische Fußballspieler Haaland wird alles tun, um den Champions-League-Titel zu gewinnen. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Futur I *dat ću*, dem Pronomen *sve*, dem Reflexivpronomen *sebe* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*sve* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert und nicht bildhaft. Dieses Phrasem drückt einen Affekt aus – er (Haaland) fühlt sich bereit.

(6) „Kapetan Luka Modrić **u dušu poznaje** Furiju.“ (Sportklub, 01.06.2023)

Znati (koga, što) u dušu bedeutet „bis in Detail wissen“ (HJP). Modrić kennt Furia - spanische Nationalmannschaft sehr gut, bis ins Detail. Das Phrasem besteht aus der Präposition *u*, dem Substantiv *dušu* und dem Verb *poznaje*, so ist es polylexikalisch. Es ist teil-idiomatisch (*znati* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert und nicht bildhaft.

(7) „Španjolci posvetili naslovnice Luki Modriću: **„Ni za sve blago** ovog svijeta““ (Gol.hr, 29.05.2023)

Ni za koje blago, ni za carevo blago (hier: *sve* anstatt *koje* oder *carevo*, die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „für nichts auf der Welt“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: Modrić verlässt Real Madrid für nichts in der Welt. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus der Konjunktion *ni*, der Präposition *za*, dem Pronomen *sve* und dem Substantiv *blago*. Es ist teil-idiomatisch (*ni za* und *svijet* behalten freie Bedeutung), adverbial, motiviert und nicht bildhaft.

Im Rest des Kapitels werden sieben deutsche Beispiele dargestellt, von denen zwei bildhaft und fünf nicht bildhaft sind.

Bildhafte umfassen *etwas vor der Brust haben, in erster/zweiter Linie*.

(1) „Die Vorarlberger gewannen am Montagabend das am Ende dramatische Play-off-Halbfinale der Bundesliga in Wolfsberg beim WAC mit 2:1 (1:1,0:0) nach Verlängerung und **haben** nun zwei weitere Partien **vor der Brust**.“ (Wiener Zeitung, 30.05.2023)

Etwas vor der Brust haben bedeutet „besonders im Sport etwas Schwieriges, Unangenehmes o. Ä. vor sich haben, bewältigen müssen“ (D). Das Phrasem im Satz bedeutet, dass nach dem Sieg die Vorarlberger etwas vor sich haben, was sie bewältigen müssen. Das Phrasem ist polylexikalisch, da es aus dem Verb *haben*, der Präposition *vor*, bestimmten Artikel *der* und dem Substantiv *Brust* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*etwas* behält seine freie Bedeutung), verbal und motiviert. Das Phrasem ist taktil vorstellbar - man hat das Gefühl, als ob ihn etwas bedrängt. Es drückt einen Affekt aus, was diese folgenden Partien den Vorarlbergern darstellen.

(2) „Wir müssen **in erster Linie** auf uns schauen“, sagte Rapids Chefcoach.“ (Wiener Zeitung, 30.05.2023)

In erster/zweiter Linie bedeutet „an erster/zweiter, weniger wichtiger Stelle“ (D). Was dem Rapids Chefcoach wichtig ist/was sie interessiert ist, dass sie nur auf sich schauen. Das Phrasem besteht aus der Präposition *in*, der Ordinalzahl *erster* und dem Substantiv *Linie*, so ist es polylexikalisch. Weiterhin ist es teil-idiomatisch (*erster* und *zweiter* behalten ihre freie Bedeutung), adverbial und motiviert. Es kann ein visuelles Bild gemacht werden. Das Phrasem betont was ist momentan wichtig für Rapids Chefcoach.

Nicht bildhafte Beispiele sind *ein großer Wurf, nichts anbrennen lassen, außer sich sein, die Gunst der Stunde nutzen, [Nicht] Der Fall sein*.

(1) „Doch für **den ganz großen Wurf** reichte es bislang nicht.“ (Sportschau, 01.06.2023)

Ein großer Wurf bedeutet „ein gelungenes Werk; etwas Außergewöhnliches; ein großer Erfolg“ (RAI). Im Satz hat das Phrasem folgende Bedeutung: für einen großen Erfolg reichte es noch nicht. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus bestimmtem Artikel *den*, den Adjektiven *ganz* und *großen* und dem Substantiv *Wurf*. Es ist teil-idiomatisch (ein großer Wurf – ein großer Erfolg), substantivisch, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(2) „Rapid will in Klagenfurt **nichts** mehr **anbrennen lassen**.“ (Wiener Zeitung, 30.05.2023)

Nichts anbrennen lassen bedeutet „im Sportjargon kein Tor zulassen: die Mannschaft, der Torwart ließ nichts anbrennen“ (D). Unter diesem Phrasem versteht man Folgendes: Rapid wird kein Tor zulassen, sie wird die Niederlage/das Tor der gegnerischen Mannschaft nicht zulassen. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Pronomen *nichts* und den Verben *anbrennen* und *lassen*. Es ist teil-idiomatisch (*nichts anbrennen* behält seine freie Bedeutung) und teil-motiviert. Das Phrasem ist verbal und nicht bildhaft.

(3) „Elon Musk **ist außer sich**.“ (Frankfurter Allgemeine, 29.05.2023)

Außer sich (DAT) sein bedeutet „sich nicht zu fassen wissen“ (D). Elon Musk weißt sich nicht zu fassen, er ist außer sich vor Freude. Das Phrasem ist im Text polylexikalisch, weil es aus dem Verb *ist (sein)*, der Präposition *außer* und dem Reflexivpronomen *sich* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*sich* behält freie Bedeutung); verbal und motiviert. Phrasem ist nicht bildhaft. Es drückt den Affekt aus - wie Elon sich fühlt.

(4) „Italien ist im Aufwind, Inter und Milan **haben die Gunst der Auslosung genutzt**.“ (Zeit, 30.05.2023)

Die Gunst der Stunde nutzen (oder in diesem Fall eine Modifikation mit dem Substantiv *Auslosung – die Gunst der Auslosung nutzen*) bedeutet „die Gelegenheit nutzen“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung verstanden: Inter und Milan haben ihre Gelegenheit im Spiel genutzt. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, da es aus dem Perfekt *haben genutzt*, zwei bestimmten Artikeln *die* und *der* und zwei Substantiven *Gunst* und *Auslosung* besteht. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *nutzen* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert, aber nicht bildhaft.

(5) „Zuvor hatte es geheißt, dass diese beiden Plätze an Vereine auf der Grundlage ihrer bisherigen Leistungen in europäischen Wettbewerben vergeben würden, doch das **ist nun nicht mehr der Fall**.“ (FIFA, 02.06.2023)

[Nicht] Der Fall sein bedeutet „sich [nicht] so verhalten/[nicht] so sein“ (D). Das Phrasem trägt folgende Bedeutung: es wird nicht mehr so sein, dass diese beiden Plätze an Vereine auf der Grundlage ihrer bisherigen Leistungen in europäischen Wettbewerben vergeben würden. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *ist (sein)*, der Partikel *nicht*,

bestimmten Artikel *der* und dem Substantiv *Fall* besteht. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *sein* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert und nicht bildhaft.

5.2. HANDBALL

Dieses Kapitel umfasst insgesamt 62 Phraseme aus beiden Sprachen. 42 von ihnen sind idiomatisch und 20 sind teil-idiomatisch.

5.2.1. Idiomatische Beispiele

Am Anfang dieses Kapitels werden 23 kroatische Beispiele dargestellt.

Zu den bildhaften gehören folgende elf Phraseme: *gaće mu se tresu*, *puknuti/pucati od bijesa*, *imati pik na koga*, *stati na loptu*, *svijetla točka*, *oboriti/pognuti glavu*, *ići podruku*, *dati u ruke*, *skinuti kapu*, *kao grom iz vedra neba* und *činiti put*.

(1) „Farkaš: S jednim čovjekom kreće hrvatski pad, **tresle su se gaće** nekima.“ (Večernji list, 06.06.2023)

Das Phrasem *gaće mu se tresu* (*od straha*) bedeutet „Angst haben“ (HJP). Das Phrasem trägt folgende Bedeutung in diesem Satz: einige hatten Angst wegen einer Person. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Perfekt *tresle su*, dem Reflexivpronomen *se* und dem Substantiv *gaće* besteht. Es ist idiomatisch (es gibt Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung); verbal (enthält zwei Verben). Das Phrasem ist teil-motiviert (die Bedeutung ist nicht klar auf den ersten Blick) aber visuell vorstellbar. Es drückt auch einen Affekt aus – wie sich einige Personen gefühlt haben.

(2) „Šprem **kipi od bijesa**: Bahrein nas drži u šaci, nemam riječi. Ovo je prodavanje ugleda“ (Večernji list, 06.06.2023)

Puknuti/pucati od bijesa bedeutet „wütend werden, sich aufregen“ (HFR). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: der ehemalige kroatische Nationalspieler Goran Šprem war wütend/verärgert, weil Bahrain besser als Kroatien spielte. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *kipi* (*kipjeti*), der Präposition *od* und dem Substantiv *bijesa*. Es ist idiomatisch, teil-motiviert und nicht bildhaft. Dieses Phrasem drückt einen Affekt aus, weil es Emotionen einer Person beschreibt.

(3) „Danci zvižde hrvatskoj reprezentaciji, a posebno **na piku imaju** Duvnjaka“ (Večernji list, 06.06.2023)

Imati pik na koga (na što) heißt „etwas beschädigen; etwas besitzen wollen“ (HJP). Unter diesem Phrasem wird es Folgendes verstanden: die dänischen Fans wollten vor allem Duvnjaka durch Sprechchöre schaden. Da es aus der Präposition *na*, dem Substantiv *piku (pik)* und dem Verb *imaju (imati)* besteht, ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(4) „Ritam je danas rukomet tako se trenira, nema **stajanja na loptu**“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Stati na loptu (hier: *stajanje* anstatt *stati*, die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „eine Pause machen, um das Spiel zu analysieren“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass Rhythmus ein wichtiger Bestandteil des heutigen Handballs ist und es weder Ruhe noch Pausen gibt. Es ist polylexikalisch, weil es aus dem Verbalsubstantiv *stajanja (stajanje)*, der Präposition *na* und dem Substantiv *loptu (lopta)* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, teil-motiviert und visuell und taktil vorstellbar, man kann sowas machen und fühlen.

(5) „Počeli smo u standardnoj postavi, Bahrein se igrom jedan na jedan nametnuo, **Mohamed Mohamed** se razletio i izgledao kao **Mikkel Hansen**, ali s druge strane Bahrein se nije mogao obraniti i to je bila jedina **svijetla točka** našeg prvog poluvremena.“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Svijetla točka oder „der beste Platz“ (HJP) ist polylexikalisch, es besteht aus dem Adjektiv *svijetla* und dem Substantiv *točka*. Das Phrasem ist idiomatisch, teil-motiviert und visuell vorstellbar. Die Bedeutung des Phrasems im Satz ist Folgendes: der beste Teil der Halbzeit war der hervorragende kroatische Angriff auf die bahrainische Abwehr. Das Phrasem *svijetla točka* bedeutet in der Sportsprache den besten Teil oder oft den einzig guten Teil eines Spiels, Wettbewerbs usw., wenn eine Mannschaft schlecht spielt oder eine Niederlage erleidet.

(6) „**Nisu spustili glavu** i napravili su sjajan posao ovdje, te imaju veliku šansu otići na OI nakon što su na njima posljednji put bili bili prije 11 godina u Londonu.“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Oboriti, pognuti glavu bedeutet „traurig/enttäuscht sein“ (HJP). Mit dem Phrasem behauptet man Folgendes: die ungarischen Spieler waren nach der Niederlage nicht deprimiert. In

diesem Phrasem wird die Negation des Verbs *spustiti*, anstatt das Verb *oboriti/ pognuti* verwendet, und die Bedeutung hat sich verändert, indem die ungarischen Spieler nicht enttäuscht waren, was sich von der Bedeutung des Phrasems unterscheidet. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Perfekt *nisu spustili (spustiti)* und dem Substantiv *glavu (glava)* besteht. Es ist idiomatisch, teil-motiviert und visuell vorstellbar, weil die Spieler den Kopf hoch halten/gerade aussehen. Es drückt den Affekt aus, weil es beschreibt, wie sich die Spieler gefühlt haben.

(7) „Iz prve ruke potvrđujem da rukomet i matematika **ne idu pod ruku**” (Jutarnji list, 09.06.2023)

Ići podruku (pod ruku) s kim „das Gleiche tun wie jemand anderes - in Bezug auf soziales Handeln, Umsetzung politischer Pläne“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: Handball und Mathematik passen nicht gut zusammen. Da es aus dem Verb *ne idu (ići)*, der Präposition *pod* und dem Substantiv *ruku (ruka)* besteht, ist das Phrasem polylexikalisch. Es ist idiomatisch und teil-motiviert. Es ist visuell bildhaft, Hand in Hand nehmen.

(8) „Ali onda se postavlja pitanje kome reprezentaciju **dati u ruke?**” (Tportal, 15.06.2023)

Dati u ruke (što) bedeutet „jemandem die Verwaltung anvertrauen“ (HJP). Das Phrasem im Satz bedeutet: Wer soll die kroatische Handballnationalmannschaft nach Horvats Abgang führen/übernehmen? Es ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *dati*, der Präposition *u* und dem Substantiv *ruke* besteht. Es ist idiomatisch, motiviert und visuell und taktil bildhaft.

(9) „Ja svim curama **skidam kapu do poda.**“ (Sportnet, 17.06.2023)

Skinuti kapu heißt „genehmigen, etwas anerkennen“ (HJP). In diesem Satz trägt das Phrasem folgendes Bedeutung: Šoštarić dankt allen Mädchen aus dem Team. Es handelt sich um ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus dem Verb *skidam (skidati)*, der Präposition *do* und den Substantiven *kapu (kapa)* und *poda (pod)* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und visuell bildhaft. Es drückt ein Urteil aus.

(10) „Zato je to **kao grom iz vedra neba** za sve nas.“ (Slobodna Dalmacija, 11.06.2023)

Kao grom iz vedra neba bedeutet „völlig unerwartet, plötzlich“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass es für sie völlig unerwartet kommt. Es handelt sich um ein polylexikalisches Phrasem, das aus der Konjunktion *kao*, den Substantiven *grom* und *neba* (*nebo*), dem Adjektiv *vedra* (*vedro*) und der Präposition *iz* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, adverbial und teil-motiviert. Das Phrasem ist visuell bildhaft, weil man einen Blitz und gleichzeitig einen klaren Himmel sieht.

(11) „Nakon ispadanja Našičana, rukometašima PPD Zagreba **otvoren je put** prema još jednom trofeju.“ (Večernji list, 08.06.2023)

Činiti put (hier: *otvoren* anstatt *činiti*, die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „Bedingungen für die Verwirklichung von etwas schaffen“ (HJP). Mithilfe dieses Phrasems behauptet man, dass die Handballspieler von PPD Zagreb die Voraussetzungen haben, die Trophäe zu gewinnen. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Adjektiv *otvoren*, dem Verb *je* (*biti*) und dem Substantiv *put*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und visuell bildhaft.

Danach kommen zwölf nicht bildhafte Beispiele vor: *ići na dušu*, *puknuti/pucati od bijesa*, *imati pik na koga*, *početi od nule*, *ni po koju cijenu*, *poći za rukom*, *biti po volji*, *nema dlake na jeziku*, *ostati bez riječi*, *nismo djeca*, *doći pod kapu*, *zadržati hladnu glavu*.

(1) „Znam samo da ja potpisujem rezultat koji smo ostvarili i da stojim iza njega. Podbacili smo u prvoj utakmici protiv Egipta i to **ide** isključivo **na** moju **dušu**.“ (Večernji list, 06.06.2023)

Ići (pasti) na dušu bedeutet „Teil jmds. Verantwortung sein“ (HJP). Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *ide* (*ići*), der Präposition *na* und dem Substantiv *dušu* (*duša*). Es ist idiomatisch (freie und übertragene Bedeutung sind nicht gleich), teil-motiviert aber nicht bildhaft. Es drückt einen Affekt aus, weil es beschreibt, wie sich eine Person fühlt. Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: Trainer Horvat übernimmt die Verantwortung für das schlechte Spiel gegen Ägypten.

(2) „Šprem **kipi od bijesa**: Bahrein nas drži u šaci, nemam riječi. Ovo je prodavanje ugleda“ (Večernji list, 06.06.2023)

Puknuti/pucati od bijesa bedeutet „wütend werden, sich aufregen“ (HFR). Am Beispiel dieses Phrasems versteht man, dass der ehemalige kroatische Nationalspieler Goran Šprem wütend/verärgert war, weil Bahrain besser als Kroatien spielte. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *kipi* (*kipjeti*), der Präposition *od* und dem Substantiv *bijesa*. Es ist idiomatisch, teil-motiviert und nicht bildhaft. Dieses Phrasem drückt einen Affekt aus, weil es Emotionen einer Person beschreibt.

(3) „Danci zvižde hrvatskoj reprezentaciji, a posebno **na piku imaju** Duvnjaka“ (Večernji list, 06.06.2023)

Imati pik na koga (*na što*) heißt „etwas beschädigen; etwas besitzen wollen“ (HJP). Unter diesem Phrasem versteht man, dass die dänischen Fans vor allem Duvnjaka durch Sprechchöre schaden wollten. Da es aus der Präposition *na*, dem Substantiv *piku* (*pik*) und dem Verb *imaju* (*imati*) besteht, ist es polylexikalisch. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(4) „Rukometna reprezentacija po drugi put u povijesti pala je u crnu rupu. Moramo **krenuti od nule**.“ (Večernji list, 06.06.2023)

Početi od nule (*ništice*) (hier: *krenuti* anstatt *početi*, die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „von Anfang an“ (HJP). Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *krenuti*, der Präposition *od* und der Zahl *nule* (*nula*) besteht. Es ist idiomatisch (das Verb *početi* behält freie Bedeutung), motiviert und nicht bildhaft. Das Phrasem trägt folgende Bedeutung: die Nationalmannschaft muss von Anfang an starten, ihren Ruf wieder aufzubauen und den Erfolg zu wiederholen. In der Sportsprache kann dieses Phrasem bedeuten, von vorne zu beginnen, neue Taktiken, Spielweisen und -stile zu finden, um die sportlichen Ergebnisse, die Spielqualität und dergleichen zu verbessern.

(5) „Dosljednost je dobra, ali **ne pod svaku cijenu** i uvijek.“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Ni po koju cijenu (hier als Antonym, die Bedeutung ist gleich) bedeutet „auf keinen Fall“ (HJP). Mit diesem Phrasem wird es behauptet, dass Konsistenz keineswegs immer gut ist. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus der Präposition *pod*, dem Pronomen *svaku* (*svaka*) und dem Substantiv *cijenu* (*cijena*) besteht. Es ist idiomatisch, adverbial, teil-motiviert aber nicht bildhaft.

(6) „Sve je detaljno razradio Chema, odigrao jako dobro prvenstvo, to što je izgubio od Portugala bila je jedna od onih utakmica kada ti jednostavno ništa **ne polazi za rukom**, kada ti prvi obrambeni igrač dobije crveni karton u 40. sekundi.“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Poći za rukom bedeutet „Erfolg haben“ (HJP) ist ein polylexikalisches Phrasem, es besteht aus dem Verb *ne polazi* (*polaziti*), der Präposition *za* und dem Substantiv *rukom* (*ruka*). Es ist idiomatisch, motiviert und nicht bildhaft. Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass das eines dieser Spiele war, bei denen man es einfach nicht schafft zu gewinnen, es läuft nicht so, wie man es geplant hat. Das Phrasem in der Sportsprache weist auf das Scheitern einer Mannschaft hin, die beispielsweise versucht, ein Tor zu erzielen oder ein Spiel gut zu spielen. Sie können nicht erreichen, was sie wollen.

(7) „Za finale će igrati protiv Španjolske, a utakmica će se igrati u poljskom Gdanjsku, što im nikako **nije po volji**.“ (Gol.hr, 15.06.2023)

Biti po volji, *biti s voljom* bedeutet „gefallen“ (HJP). Im Satz bedeutet dieses Phrasem, dass dem dänischen Handballteam es nicht gefällt, dass das Finale in Danzig ausgetragen wird. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *nije* (*biti*), der Präposition *po* und dem Substantiv *volji* (*volja*). Es ist idiomatisch, motiviert aber nicht bildhaft.

(8) „Hrvatska rukometna legenda **bez dlake na jeziku**“ (Jutarnji list, 14.06.2023)

Nema dlake na jeziku heißt „nicht zögern, eigene Meinung klar zu sagen“ (HJP). Dieses Phrasem ist polylexikalisch, weil es sich aus den Präpositionen *bez* und *na* und den Substantiven *dlake* (*dlaka*) und *jeziku* (*jezik*) besteht. Es ist idiomatisch, teil-motiviert und nicht bildhaft. Unter dem Phrasem wird es verstanden, dass der ehemalige Handballspieler Vuković nicht zögerte, seine Meinung zum Verhalten der dänischen Fans gegenüber Kapitän Duvnjak deutlich zu äußern.

(9) „Trenuci koji **su ih ostavili bez riječi!**“ (Rtl.hr, 15.06.2023)

Ostati bez riječi (hier: anderes Subjekt, die Bedeutung ist gleich) heißt „schweigen, nicht die richtige Antwort finden“ (ŠR). Da es aus dem Perfekt *su ostavili* (*ostaviti*), der Präposition *bez* und dem Substantiv *riječi* (*riječ*) besteht, ist es ein polylexikalisches Phrasem. Es ist idiomatisch, motiviert und nicht bildhaft. Mit diesem Phrasem wird es behauptet, dass es Momente gibt, auf die die RTL-Kommentatoren keine passende Antwort fanden.

(10) „Našičani **su** se prošle sezone **ponašali kao djeca** u dućanu s igračkama.“ (24.sata, 10.06.2023)

Nismo djeca (hier: ein Antonym davon; sich als Kinder verhalten, die Bedeutung hat sich verändert) heißt „sich seriös und verantwortungsbewusst verhalten“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: die Spieler aus Našice haben sich in der vergangenen Saison nicht seriös und verantwortungsbewusst verhalten. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, es besteht aus dem Perfekt *su ponašali*, der Konjunktion *kao* und dem Substantiv *djeca*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

(11) „Tadašnja situacija bacila je rukomet na niske grane, te **je** ŽRK Split godinama **djelovao pod kapom** muškog rukometa, i to kao sekcija.“ (Slobodna Dalmacija, 11.06.2023)

Doći pod kapu (čiju, čega) (hier: *djelovati* anstatt *doći*, die Bedeutung hat sich nicht verändert) heißt „durch den offiziellen Schutz oder die Finanzierung einer Person abgesichert sein“ (HJP). Das Phrasem hat folgende Bedeutung im Satz: ŽRK Split wird seit Jahren vom Männerhandball und seinen Sektionen finanziert. Da es aus dem Perfekt *je djelovao*, der Präposition *pod* und dem Substantiv *kapom (kapa)* besteht, ist es ein polylexikalisches Phrasem. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(12) „Brzi centri i kratki napadi u tranziciji njihov su *forte*, atmosfera će ih nositi i zato moramo **ostati hladne glave**.“ (Večernji list, 08.06.2023)

Zadržati hladnu glavu (hier: *ostati* anstatt *zadržati*, die Bedeutung hat sich nicht verändert) bedeutet „ruhig bleiben“ (ŠR). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: Goluža behauptet, die Mannschaft müsse gelassen bleiben und sich nicht übertreiben lassen. Da es aus dem Verb *ostati*, dem Adjektiv *hladne* und dem Substantiv *glave (glava)* besteht, ist es ein polylexikalisches Phrasem. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

Im weiteren Verlauf des Kapitels folgen 19 deutsche Beispiele. Zuerst kommen diejenige, die bildhaft sind, wie *vor der Tür stehen, es gibt noch Luft nach oben, aufs Gas drücken, jemandem ein Bein stellen, in die Röhre gucken und auf dem Boden bleiben*.

(1) „Die Handball-WM ist vorbei, die Heim-EM **steht** aber **vor der Tür**.“ (Sportschau, 10.06.2023)

Vor der Tür stehen heißt „nach dem Kalender bald eintreten“ (D). Im Text hat das Phrasem folgende Bedeutung: die Handball-WM tritt nach dem Kalender bald ein. Dieses Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus der Präposition *vor*, dem bestimmten Artikel *der* und dem Substantiv *Tür*. Es ist idiomatisch, verbal und motiviert. Das Phrasem ist visuell bildhaft, jemand oder etwas steht vor der Tür.

(2) „Abseits des Sports **hat** die Handball-WM ordentlich **Luft nach oben**.“ (Sportschau, 10.06.2023)

Es gibt noch Luft nach oben bedeutet „Spielraum für Verbesserungen, Steigerungen“ (D). Mit diesem Phrasem behauptet man, dass die Handball-WM noch Spielraum für Verbesserung hat/ eine Verbesserung ist noch möglich. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *hat* (*haben*), dem Substantiv *Luft*, der Präposition *nach* und dem Adverb *oben*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und visuell bildhaft, es gibt noch Platz nach oben.

(3) „Es war eine ausgeglichene Anfangsphase, in der das DHB-Team allerdings vor allem mit dem Tempo der Norweger zu kämpfen hatte, die auch nach Gegentreffern direkt **aufs Gaspedal drückten**.“ (Sportschau, 10.06.2023)

Aufs Gas treten/drücken/steigen (hier: *Gaspedal* anstatt *Gas*; die Bedeutung gleich geblieben) bedeutet „schneller machen; sich beeilen; etwas beschleunigen“ (RAI). Mit diesem Phrasem im Satz versteht man, dass die Norweger schnell spielten/sich auch nach Gegentreffern beeilten. Da es aus der Präposition *auf*, dem Substantiv *Gaspedal* und dem Verb *drückten* (*drücken*) besteht, ist es ein polylexikalisches Phrasem. Es ist idiomatisch, motiviert und verbal. Es kann auch visuell und taktil vorgestellt werden. Es verstärkt die Intensität, weil es betont, wie Norweger gespielt haben.

(4) „Aber viel fehlt nicht, um **den anderen** Großen richtig **ein Bein zu stellen**.“ (Sport Bild, 13.06.2023)

Jemandem ein Bein stellen bedeutet „jemandem absichtlich schaden; jemanden hereinlegen“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: es fehlt nicht viel, um die andere stolpert zu werden/anderen zu schaden. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem bestimmten Artikel *den*, dem Pronomen *anderen*, dem unbestimmten Artikel *ein*, dem Substantiv *Bein* und dem Verb *stellen*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und visuell und taktill bildhaft.

(5) „Magdeburg jubelt, Kiel **guckt in die Röhre**.“ (Bild, 13.06.2023)

In die Röhre gucken/schauen/glotzen/sehen bedeutet „leer ausgehen/benachteiligt werden“ (RAI). Im Satz bedeutet dieses Phrasem, dass Kiel benachteiligt wird/leer ausgeht. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *guckt* (*gucken*), der Präposition *in*, dem bestimmten Artikel *die* und dem Substantiv *Röhre*. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und visuell vorstellbar.

(6) „Die 18-Jährige selbst will trotz des Rummels um ihre Person **am Boden bleiben**.“ (Handball World, 17.06.2023)

Auf der Erde / dem Boden bleiben (hier: am anstatt auf, die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „sich keinen Illusionen hingeben“ (RAI). Mit diesem Phrasem wird es im Satz gesagt, dass die 18-Jährige realistisch denkt/besonnen ist. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus der Präposition *an*, dem Substantiv *Boden* und dem Verb *bleiben*. Es ist idiomatisch, verbal, teil-motiviert und visuell bildhaft, jemand steht auf dem Boden.

Über alle Zweifel erhaben sein, einer Sache freien Lauf lassen, unter Druck stehen, (an) etwas zu knacken haben, die Flucht nach vorne antreten, jemandem etwas mit auf den Weg geben, 110 / 120 / 150 / 200 Prozent geben, eine (große) Rolle spielen, in der Lage sein, keine Rolle spielen, etwas ist gelaufen, in Erfüllung gehen und sich eine Auszeit gönnen gehören zu den nicht bildhaften Phrasemen.

(1) „Der Kapitän **war** schon vor dem Turnier **über jeden Zweifel erhaben** und festigte seinen Status als einer der besten Kreisläufer und Abwehrspieler der Welt - und das mit erst 25 Jahren“ (Sportschau, 10.06.2023)

Über alle Zweifel erhaben sein oder „einen guten Ruf genießen; keinen Anlass für Zweifel/zur Kritik geben“ (RAI) ist ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus der Präposition *über*, dem Pronomen *jeden*, dem Substantiv *Zweifel* und dem Verb *erhaben* besteht. Im Text bedeutet das Phrasem, dass der Kapitän der deutschen Handballmannschaft schon vor dem Turnier einen guten Ruf genossen hat. Es ist idiomatisch, motiviert, verbal, aber nicht bildhaft.

(2) „Die Dänen **ließen ihren Emotionen** nach dem historischen WM-Titel **freien Lauf** und legten einen ausgelassenen Freudentanz aufs Parkett.“ (Wiener Zeitung, 13.06.2023)

Einer Sache freien Lauf lassen bedeutet „etwas nicht behindern; nicht eingreifen“ (RAI). Die Bedeutung des Phrasem, die es im Satz trägt, ist, dass die Dänen ihre Emotionen nach dem Titel nicht behindert haben. Es besteht aus dem Verb *ließen (lassen)*, dem Possessivpronomen *ihren*, den Substantiven *Emotionen* und *Lauf* und dem Adjektiv *freien (frei)*, deswegen ist es polylexikalisch. Das Phrasem ist auch idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

(3) „Der Energie-Riese Wolff **steht unter Druck**.“ (Bild, 13.06.2023)

Unter Druck stehen/sein heißt „bedrängt werden“ (RAI). Das Phrasem im Satz bedeutet, dass Wolf bedrängt wird. Es ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *steht (stehen)*, der Präposition *unter* und dem Substantiv *Druck* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft. Es drückt einen Affekt aus – es beschreibt, wie sich Wolf fühlte.

(4) „Nationaltrainer Christian Prokop (In der Mitte, mit schwarzem Shirt) erklärt seinem Team während der Auszeit, wie **Russland zu knacken ist**.“ (Bild, 13.06.2023)

(An) etwas zu knacken haben (hier: *sein* anstatt *haben*, die Bedetung ist gleich geblieben) bedeutet „sich mit einem Problem befassen müssen/mit einer Schwierigkeit konfrontiert sein“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: Prokop erklärte seiner Mannschaft, wie sie russische Mannschaft gewinnen können. Es ist polylexikalisch, weil es aus dem Substantiv *Russland*, der Präposition *zu* und den Verben *knacken* und *ist (sein)* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, motiviert und nicht bildhaft.

(5) „Wir wollen **den Blick nach vorne richten** und taktisch unsere Stärken gegen die Franzosen einbringen.“ (Bild, 13.06.2023)

Die Flucht nach vorne antreten (hier: *Blick* anstatt *Flucht*: ähnliche Bedeutung) bedeutet „durch aktives Handeln versuchen/eine schwierige Lage zu bewältigen“ (RAI). Unter dem Phrasem versteht man, dass sie versuchen, eine schwierige Lage zu bewältigen. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem bestimmten Artikel *den*, dem Substantiv *Blick*, der Präposition *nach*, dem Adverb *vorn(e)* und dem Verb *richten*. Es ist idiomatisch, motiviert und nicht bildhaft.

(6) „Nach dem Ende einer langen Saison **gab** Sebastian Hinze seiner Mannschaft dementsprechend nur noch eines **mit auf den Weg**: "Entspannen" sollen sich die Bundesliga-Handballer der Rhein-Neckar Löwen, sagte der Trainer, der sich selbst nach einem "intensiven Jahr" und einer "mental sehr fordernden Saison" auf einen Urlaub freut.“ (Handball World, 17.06.2023)

Jemandem etwas mit auf den Weg geben bedeutet „einen Ratschlag für den weiteren Lebensweg erteilen; etwas vermitteln; jemandem etwas beibringen“ (RAI). Im Satz trägt das Phrasem diese Bedeutung: Sebastian Hinze erteilt seiner Mannschaft einen Ratschlag für die Sportpause. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, es besteht aus dem Verb *gab* (*geben*), den Präpositionen *mit* und *auf*, dem bestimmten Artikel *den* und dem Substantiv *Weg*. Es ist idiomatisch, motiviert und nicht bildhaft.

(7) „Dennoch zeigt die Saison auch, wie hart man jeder Zeit an sich arbeiten muss und immer **mehr als 100% geben muss**.“ (Handball World, 17.06.2023)

110 / 120 / 150 / 200 Prozent geben (hier: mehr als 100%, die Bedeutung ist gleich geblieben) bedeutet „sich besonders Mühe geben/große Anstrengungen machen“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: die Saison zeigt, dass man große Anstrengungen machen muss (um erfolgreich zu sein). Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Adverb *mehr*, der Konjunktion *als*, der Zahl *100* und den Verben *geben* und *muss* (*müssen*). Es ist idiomatisch, verbal und motiviert, aber nicht bildhaft. Es drückt ein Urteil aus und verstärkt auch die Intensität.

(8) „Natürlich **spielen** das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein auch **eine große Rolle**.“ (Handball World, 17.06.2023)

Eine (große) Rolle spielen bedeutet „relevant/von Bedeutung/wichtig sein“ (RAI). Mit diesem Phrasem wird es behauptet, dass das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein von großer Bedeutung/sehr wichtig sind. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem unbestimmten Artikel *eine*, dem Adjektiv *große* und dem Substantiv *Rolle*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert aber nicht bildhaft.

(9) „Nach den Siegen in Blomberg und gegen Metzingen im Final Four, haben wir gemerkt, zu was wir **in der Lage sind**.“ (Handball World, 17.06.2023)

In der Lage sein bedeutet „etwas können/ die Möglichkeit haben“ (RAI). Das Phrasem trägt diese Bedeutung: nach den Siegen haben sie (Der VfL Oldenburg) gemerkt, was sie können/wofür sie fähig sind. Es ist polylexikalisch, weil es aus der Präposition *in*, dem bestimmten Artikel *der*, dem Substantiv *Lage* und dem Verb *sind* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

(10) „Das lässt einen befreiter spielen und der Kopf **spielt keine große Rolle**.“ (Handball World, 17.06.2023)

Keine Rolle spielen bedeutet „nebensächlich/unbedeutend/irrelevant/unwichtig sein“ (RAI). Mit diesem Phrasem behauptet man, dass der Kopf ist irrelevant/unwichtig. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *spielt (spielen)*, dem unbestimmten Artikel *keine*, dem Adjektiv *große* und dem Substantiv *Rolle*. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

(11) „Dass es nun aber so **gut gelaufen ist**, konnte keiner ahnen.“ (Handball World, 17.06.2023)

Etwas ist gelaufen (hier: gut gelaufen, die Bedeutung ist gleich geblieben) heißt „etwas ist vorbei/erledigt/nichtig“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: keiner ahnte, dass es gut der erfolgreich beenden wird. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus dem Adjektiv *gut* und dem Perfekt *ist gelaufen* besteht. Das Phrasem ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

(12) „Für mich **geht** ein Kindheitstraum **in Erfüllung**.“ (Handball World, 17.06.2023)

In Erfüllung gehen oder „Wirklichkeit werden“ (RAI) ist ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus dem Verb *geht* (*gehen*), der Präposition *in* und dem Substantiv *Erfüllung* besteht. Es ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft. Mithilfe des Phrasems wird es behauptet, dass *ihr* (Neles-Torhüterin) Kindheitstraum Wirklichkeit wird.

(13) „Über ein 19:14 setzte das DHB-Team sich bis auf 21:15 ab, Norwegens Trainer Jonas Wille sah sich nach gut 40 Minuten gezwungen, **eine Auszeit zu nehmen**.“ (Sportschau, 10.06.2023)

Sich eine Auszeit gönnen/spendieren (hier: *nehmen* anstatt *gönnen/spendieren*; die Bedeutung gleich geblieben) heißt „eine Pause machen“ (RAI). Mit dem Phrasem wird es gesagt, dass Norwegens Trainer Jonas Wille sich entschied, eine Pause im Laufe des Spiels zu machen. Es ist polylexikalisch, es besteht aus dem unbestimmten Artikel *eine*, dem Substantiv *Auszeit* und dem Verb *nehmen*. Phrasem ist idiomatisch, verbal, motiviert und nicht bildhaft.

5.2.2. Teil-idiomatische Beispiele

In diesem Abschnitt werden zuerst acht kroatische gezeigt, von denen alle bildhaft sind:

(1) „Norvežani **su imali sve u svojim rukama** kad je 20 sekundi prije kraja Bergerud obranio šut Alexa Dujšhebaeva pri vodstvu Norveške 25-24.“ (Večernji list, 08.06.2023)

Imati što u rukama oder „was als Beweis/Bedürfnis/Rechtfertigung dafür haben“ (HJP) ist ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus dem Perfekt *su imali*, der Präposition *u* und dem Substantiv *rukama* (*ruka*) besteht. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *imati* behält freie Bedeutung) und motiviert. Es ist auch visuell und taktil vorstellbar, indem es sichtbar ist, wie jemand etwas in der Hand hält und man kann sowas fühlen. Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass die Norweger den Beweis des Sieges in ihren Händen hatten, als der Schuss der Spanier gehalten wurde.

(2) „Šprem kipi od bijesa: Bahrein nas **drži u šaci**, nemam riječi. Ovo je prodavanje ugleda“ (Večernji list, 06.06.2023)

Imati (držati) u šaci koga oder „jemanden in seiner Macht/Abhängigkeit halten“ (HFR) ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *drži* (*držati*), der Präposition *u* und dem Substantiv *šaci* (*šaka*) besteht. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *držati* behält freie Bedeutung), motiviert und visuell und taktil bildhaft, man kann etwas in der Hand haben und das fühlen. Mit dem

Phrasem im Satz wird es gesagt, dass Bahrain Kroatien unter ihrer Herrschaft hielt/ sie stärker als Kroatien waren.

(3) „Sada smo doveli Kuzmanovića i on je taj s iskusnim vratarom uz sebe koji **će mu čuvati leđa** napredovati i graditi nam sigurnost.“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Štititi (čuvati) leđa komu oder „jemanden durch eigenen Einfluss vor einem plötzlichen Angriff verteidigen/schützen“ (HFR) ist ein polylexikalisches Phrasem, es besteht aus dem Personalpronomen *mu (on)*, dem Futur I *će čuvati* und dem Substantiv *leđa*. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *štititi* behält freie Bedeutung), motiviert und visuell vorstellbar, indem man sieht, dass jemand hinter einer Person steht und sie schützt. Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: der Torwart wird Kuzmanović vor den Angriffen der gegnerischen Mannschaft schützen.

(4) „**Na meti** Danaca **je** Domagoj Duvnjak kojem su zviždali svaki put kada je primio loptu.“ (Jutarnji list, 09.06.2023)

Biti na meti oder „einer Gefahr/Kritik ausgesetzt sein“ (ŠR). Unter diesem Phrasem versteht man Folgendes: Duvnjak wurde von dänischen Fans kritisiert. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus der Präposition *na*, dem Substantiv *meti (meta)* und dem Verb *je (biti)*. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *biti* behält freie Bedeutung), motiviert und visuell bildhaft.

(5) „Trogir **pred vratima** Europe: rukometaše od povijesnog podviga dijeli samo jedna pobjeda“ (Slobodna Dalmacija, 11.06.2023)

Biti pred vratima bedeutet „in der Nähe sein“ (HJP). Das Phrasem trägt folgende Bedeutung: Trogir steht kurz vor einem historischen Erfolg. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Präposition *pred* und dem Substantiv *vratima (vrata)* besteht. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *biti* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert und visuell bildhaft.

(6) „Međutim, njihova objašnjena i argumenti **su** pogrešni i **na staklenim nogama**.“ (Slobodna Dalmacija, 11.06.2023)

Biti na staklenim (glinenim) nogama bedeutet „instabil sein“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: ihre Erklärungen sind instabil bzw. können sich als unzuverlässig erweisen. Das Phrasem ist teil-idiomatisch (das Verb *biti* behält freie Bedeutung), verbal, teil-motiviert und visuell bildhaft.

(7) „Lino Červar:‘Svi u HRS-u **su mi okrenuli leđa**. Nema odgovora zašto se to dogodilo’ (Telesport, 17.06.2023)

Okrenuti/okretati leđa komu/čemu heißt „jemanden verlassen/enttäuschen“ (HFR). Im Text hat das Phrasem folgende Bedeutung: Červar wurde von allen im HNS enttäuscht. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Perfekt *su okrenuli*, dem Pronomen *mi (meni)* und dem Substantiv *leđa*. Es ist teil-idiomatisch (Objekt *jemanden* behält freie Bedeutung), verbal, teil-motiviert und visuell bildhaft.

(8) „U finalu će biti **igra mačke i miša**, u opasnosti rekordna pobjeda iz 2011.“ (Večernji list, 06.06.2023)

Igrati se mačke i miša (hier: das Substantiv *igra* anstatt des Verbs *igrati se*) bedeutet „herumspielen“ (HJP). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass im Finale es zu Spielen zwischen den Mannschaften kommt. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus den Substantiven *igra*, *mačke (mačka)* und *miša (miš)* und der Konjunktion *i*. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *igrati* behält freie Bedeutung), substantivisch und teil-motiviert. Das Phrasem ist visuell bildhaft, weil man eine Katze und eine Maus spielen sehen kann.

Demnach kommen vier deutsche bildhafte Beispiele vor: *etwas auf die leichte Schulter nehmen, weiche Knie kriegen, etwas an die große Glocke hängen und etwas aus der Hand geben.*

(1) „Wir hatten die größte Angst, dass sie das Spiel so ein bisschen **auf die leichte Schulter nehmen** würden.“ (Zeit, 16.06.2023)

Etwas auf die leichte Schulter nehmen bedeutet „etwas nicht ernst genug nehmen“ (D). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: der Bundestrainer sagte, dass sie das Spiel nicht ernst genug genommen haben. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es sich aus der Präposition *auf*, dem bestimmten Artikel *die*, dem Adjektiv *leichte*, dem Substantiv *Schulter* und dem Verb *nehmen* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*etwas (Objekt)* behält freie Bedeutung), teil-motiviert und verbal. Es ist visuell und taktil bildhaft, indem man jemanden auf die Schulter nehmen und das fühlen kann. Es drückt ein Urteil aus, indem Bundestrainer das Verhalten anderer kritisiert.

(2) „Beim Absingen der Nationalhymne müssen die Franzosen **weiche Knie kriegen**, bevor sie ihre Marseillaise schmettern können.“ (Bild, 13.06.2023)

Weiche Knie haben/kriegen oder „Angst haben/bekommen“ (RAI). Mithilfe dieses Phrasems wird es Folgendes behauptet: beim Absingen der Nationalhymne hatten die Franzosen Angst. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Adjektiv *weiche*, dem Substantiv *Knie* und dem Verb *kriegen* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*haben* behält freie Bedeutung), motiviert und visuell und taktil vorstellbar.

(3) „Wochenlang **hat** Handball-Bundesligist TVB Stuttgart das Thema nicht **an die große Glocke gehängt**.“ (Bild, 13.06.2023)

Etwas an die große Glocke hängen heißt „etwas herumzählen; etwas öffentlich machen“ (RAI). Im Text hat das Phrasem folgende Bedeutung: TVB Stuttgart hat das Thema nicht öffentlich gemacht/nicht lautstark bekannt gegeben. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus der Präposition *an*, dem bestimmten Artikel *die*, dem Adjektiv *große*, dem Substantiv *Glocke* und dem Perfekt *hat gehängt*. Es ist teil-idiomatisch (*etwas (Objekt)* behält freie Bedeutung), motiviert und visuell vorstellbar, jemand hängt an der Glocke.

(4) „Am Ende **haben** Mia Ziercke und die HSG Blomberg-Lippe das große Ziel, sich für einen europäischen Wettbewerb zu qualifizieren, im letzten Spiel beim VfL Oldenburg noch **aus der Hand gegeben**.“ (Handball World, 17.06.2023)

Etwas aus der Hand geben bedeutet „auf etwas verzichten“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es verstanden, dass Mia Ziercke und die HSG Blomberg-Lippe das große Ziel übergeben haben/davon aufgegeben haben. Es handelt sich um ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus der Präposition *aus*, dem bestimmten Artikel *der*, dem Substantiv *Hand* und dem Perfekt *haben gegeben* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*etwas* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert und visuell und taktil bildhaft.

Bei den deutschen Beispielen gibt es noch acht nicht bildhafte Phraseme: *das Zeug zu etwas Haben*, *in Fahrt kommen*, *etwas in den Griff kriegen*, *jemandem Druck machen*, *auf lange Sicht*, *etwas unter Beweis stellen*, *frischen Wind bringen* und *jemandem Druck machen*.

(1) „Wer im Halbfinale ist, **hat** sicher auch **das Zeug, Weltmeister zu werden.**“ (Bild, 13.06.2023)

Das Zeug zu etwas/dazu haben heißt „das Talent/die Befähigung haben für etwas“ (RAI). Unter diesem Phrasem versteht man, dass wer im Halbfinale ist, hat auch die Befähigung, Weltmeister zu werden. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus den Verben *hat* (*haben*) und *werden*, dem bestimmten Artikel *das* und den Substantiven *Zeug* und *Weltmeister* besteht. Es ist teil-idiomatisch (*haben* und *etwas* behalten freie Bedeutung), verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(2) „Die Handball-WM in Deutschland und Dänemark **kommt** so langsam richtig **in Fahrt!**“ (Bild, 13.06.2023)

In Fahrt kommen/geraten/sein heißt „in Schwung kommen/sich in etwas hineinsteigern/in (gute oder böse) Stimmung kommen“ (RAI). Mit dem Phrasem wird es behauptet, dass die Handball-WM in Deutschland und Dänemark in Schwung kommt. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus dem Verb *kommt* (*kommen*), der Präposition *in* und dem Substantiv *Fahrt* besteht. Es ist teil-idiomatisch (das Verb *kommen* behält freie Bedeutung), motiviert und nicht bildhaft.

(3) „Das Team insgesamt zu nervös im Abschluss, und hinten **kriegen** wir Russen-Star **Dibirov nicht in den Griff**, der auch achtmal trifft.“ (Bild, 13.06.2023)

Etwas in den Griff bekommen/ kriegen bedeutet „etwas meistern/mit etwas umgehen können/etwas unter Kontrolle bringen“ (RAI). Am Beispiel dieses Phrasems wird es folgende Bedeutung im Satz verstanden: die Mannschaft konnte mit Dibirov nicht umgehen/ihn unter Kontrolle bringen. Das Phrasem ist polylexikalisch, es besteht aus dem Verb *kriegen*, den Substantiven *Dibirov* und *Griff*, der Präposition *in* und dem bestimmten Artikel *den*. Es ist teil-idiomatisch (*etwas* (*Objekt*) behält freie Bedeutung), motiviert und nicht bildhaft.

(4) „Klar, dass das Team Oranje unsere Jungs bestens kennen und **ihnen** entsprechend **Druck macht.**“ (Bild, 13.06.2023)

Jemandem Druck machen heißt „auf jemanden Druck ausüben; jemanden unter Druck setzen“ (RAI). Im Text trägt das Phrasem diese Bedeutung: Team Oranje kennt Jungs sehr gut und übt Druck auf sie aus. Es ist ein polylexikalisches Phrasem, weil es aus dem Pronomen *ihnen*, dem Substantiv *Druck* und dem Verb *macht* (*machen*) besteht. Es ist teil-idiomatisch (*etwas* (*Objekt*) behält freie Bedeutung), motiviert und nicht bildhaft.

(5) „Das Ergebnis: Der Weltklasse-Linksaußen wird mehrere Monate ausfallen und den Rhein-Neckar Löwen **auf längere Sicht** fehlen“, so die Rhein-Neckar Löwen.“ (Handball World, 17.06.2023)

Auf lange / weite Sicht bedeutet „auf die Dauer/langfristig“ (RAI). Mit diesem Phrasem sagt man, dass der Weltklasse-Linksaußen langfristig fehlen wird. Das Phrasem ist polylexikalisch, weil es aus der Präposition *auf*, dem Adjektiv *längere* und dem Substantiv *Sicht* besteht. Es ist teil-idiomatisch (Präposition *auf* behält freie Bedeutung), motiviert und nicht bildhaft.

(6) „Ich freue mich sehr für? Benno?, dass er diese Chance bekommt und in der neuen Saison sein Können in der 1. Bundesliga **unter Beweis stellen** kann.“ (Handball World, 17.06.2023)

Etwas unter Beweis stellen oder „etwas beweisen/belegen“ (RAI). Das Phrasem hat folgende Bedeutung: Benno kann sein Können beweisen. Da es aus der Präposition *unter*, dem Substantiv *Beweis* und dem Verb *stellen* besteht, ist es ein polylexikalisches. Es ist teil-idiomatisch (Substantiv *Beweis* behält freie Bedeutung im Verb *beweisen*), motiviert und nicht bildhaft Phrasem.

(7) „Zudem sind verletzte Spielerinnen zurückgekommen, die nochmal **neuen Wind** und frische Energie mit in die Mannschaft **gebracht haben**. „ (Handball World, 17.06.2023)

Frischen Wind bringen/machen (hier: neuen Wind, die Bedeutung ist gleich geblieben) heißt „neuen Schwung bringen/eine Neuerung einführen“ (RAI). Mit diesem Phrasem wird es gesagt, dass Verletzte Spielerinnen, die zurückgekommen sind, auch neuen Schwung in die Mannschaft gebracht haben. Da es aus dem Adjektiv *neuen* (*neu*), dem Substantiv *Wind* und dem Perfekt *gebracht haben* besteht, ist es ein polylexikalisches Phrasem. Es ist teil-idiomatisch (das Adjektiv *neu(en)* und das Verb *bringen* behalten freie Bedeutung), verbal, teil-motiviert und nicht bildhaft.

(8) „Und niemand **hat uns** groß **Druck gemacht**, sich für einen europäischen Startplatz zu qualifizieren.“ (Handball World, 17.06.2023)

Jemandem Druck machen heißt „versuchen, jemanden zu etwas zu zwingen; seinen Einfluss einsetzen“ (RAI). Das Phrasem im Satz bedeutet, niemand hat sie bedrängt/gestresst. Da es aus dem Pronomen *uns* (*wir*), dem Substantiv *Druck* und dem Perfekt *hat gemacht*, handelt es

sich um ein polylexikalisches Phrasem. Es ist teil-idiomatisch (*jemandem* behält freie Bedeutung), verbal, motiviert und nicht bildhaft.

6. FAZIT

Abschließend lässt sich einmal mehr bestätigen, dass Fußball und Handball nicht nur sportlich, sondern auch sportsprachlich interessant sind. In fast jedem Fußball- und Handballartikel kann mindestens ein Phrasem gefunden werden, das den Text besonders macht und etwas hervorhebt. Phraseme beziehen sich meist auf Spieler, ihre Gefühle und Verhaltensweisen vor oder nach dem Spiel, Spielweisen, aber auch auf Details außerhalb des Spielfelds, wie etwa ihre Wünsche, Träume oder beispielsweise die gegenseitigen Beziehungen zwischen Spielern, Trainern, Publikum und Journalisten.

Polylexikalität, Grad der Idiomatizität, Motiviertheit, Bildhaftigkeit, Modifikationen, Emotions- und Intensitätsausdruck sind die Merkmale von Phrasemen, die der Analyse der gesammelten Beispiele zugrunde liegen. Der praktische Teil der Arbeit stellt Beispiele für Phraseme aus verschiedenen Fußball- und Handballartikeln beider Sprachen dar.

Von insgesamt 121 Beispielen aus beiden Sprachen und beiden Sportarten stellte sich heraus, dass die meisten davon, nämlich 85 idiomatisch und 36 teil-idiomatisch sind. Weiterhin wird es bemerkt, dass 58 Phraseme bildhaft und 63 nicht bildhaft sind. Diejenigen, die bildhaft sind, sind meistens visuell vorstellbar und gehören in den meisten Fällen zu den idiomatischen Phrasemen. Es gibt auch diejenigen, die akustisch oder auch taktil vorgestellt werden können. Jedes Beispiel ist polylexikalisch, weil jedes aus zwei oder mehr Wörtern besteht. Die meisten von ihnen sind motiviert, das heißt, dass die Bedeutung eines Phrasems aus freier Bedeutung oder den Bedeutungen der Komponenten verstehbar ist.

Was die Klassifikation angeht, sind fast alle Phraseme verbal und nur seltene sind substantivisch, adverbial oder adjektivisch. Einige haben Modifikation, die sich auf ein anderes Verb oder die Hinzufügung eines Adjektivs und dergleichen bezieht. Phraseme, die als Ausdruck der Emotionen und der Intensität dienen, sind auch selten, und ihre Funktion ist etwas Besonderes (Gefühle oder Verhalten der Spieler u.a.) zu betonen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Phraseme, trotz ihrer Komplexität, immer noch oft bewusst oder unbewusst in der Kommunikation verwendet werden und ihre Präsenz macht die Sprache und jeden Sprachbereich, so auch die Sportsprache, noch interessanter.

7. LITERATURVERZEICHNIS

- Burger, Harald (2015): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 5. Auflage. Erich Schmidt Verlag: Berlin.
- Gleich, Uli (2000): *Merkmale und Funktionen der Sportberichterstattung*. Media Perspektiven 11/ 2000, 511 - 516.
- Janich, Nina (2005): *Werbesprache. Ein Arbeitsbuch*. 4. Auflage. Gunter Narr Verlag: Tübingen.
- Meier-Vieracker, Simon; *Kontrastive Phraseologie des Fußballs. Ein korpuslinguistischer Zugang*. Linguistische Treffen in Wrocław, Vol. 20, 2021 (II), S. 133–146.
- Meier-Vieracker, Simon (2022) Fußballwortschatz digital. Korpuslinguistische Ressourcen für den Sprachunterricht. *Korpora Deutsch als Fremdsprache* 2(1), 7-24. doi: <https://doi.org/10.48694/kordaf-3485> (22.04.2023)
- Menac, Antica (2007): *Hrvatska frazeologija*. KNJIGRA: Zagreb.
- Menac, Antica; Fink-Arsovski, Željka; Venturin, Radomir (2003): *Hrvatski frazeološki rječnik*. Naklada Ljevak: Zagreb.
- Oboňová, Petra (2020): *Linguistische Analyse der Fußballsprache. Eine Fallstudie am Beispiel der Live-Kommentare*. Logos Verlag: Berlin.
- Omrčen, Darija (1995): *Die Sprache des Sports*. Kineziologija, Vol. 27 No. 1, str. 77-84.
- Pavić Pintarić, Anita; Miletić, Nikolina: *Frazemi kao izraz emocija na primjeru nogometnih izvješća*. FLUMINENSIA : časopis za filološka istraživanja, Vol. 30 No. 2, str. 156-156.
- Pavić Pintarić, Anita (2015): *Deutsche und kroatische Idiome kontrastiv. Eine Analyse von Ausdruck und Funktion*.
- Internetquellen:**
- abendzeitung-muenchen.de. <https://www.abendzeitung-muenchen.de/> (29.05.2023)
- Beniulienė, Astute; Ridzeviciene, Kristine (2004): *Zur Modifizierung von Phraseologismen in Werbetexten*. ISSN 1392-1517. KALBOTYRA. 54(3), 14 – 23. Online unter: <https://www.zurnalai.vu.lt/kalbotyra/article/download/23262/22497/> (22.04.2023)
- Beyer, Jan; Hübner, Hanna; Kumbartski, Rebekka (2016): *Phraseologismen im Sport*. Online unter: <https://prezi.com/9lg0dfhi4u2l/phraseologismen-im-sport/> (08.04.2023)
- bild.de. <https://www.bild.de/> (13.06.2023)
- duden.de. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Phraseologie> (22.04.2023)
- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. <https://www.dwds.de/> (27.09.2023)
- faz.net. <https://www.faz.net/aktuell/> (01.06.2023)

fifa.com. [https://www.fifa.com/fifaplus/de/home?intcmp=\(p_fifaplus\)\(c_webheader-main\)\(sc_logo\)\(ssc\)\(da_04052023\)\(l_de\)](https://www.fifa.com/fifaplus/de/home?intcmp=(p_fifaplus)(c_webheader-main)(sc_logo)(ssc)(da_04052023)(l_de)) (02.06.2023)

gol.dnevnik.hr. <https://gol.dnevnik.hr/> (02.06.2023)

handball-world.news. <https://www.handball-world.news/o.red.r/home.html> (17.06.2023)

hrs.hr. <https://hrs.hr/povijest/> (22.04.2023)

Hrvatski jezični portal. <https://hjp.znanje.hr/index.php?show=main> (27.09.2023)

learngerman.dw.com. <https://learngerman.dw.com/de/fu%C3%9Fballsprache/a-812211> (23.04.2023)

nogometne-vijesti.hr. <https://nogometne-vijesti.hr/> (03.06.2023)

Redensarten – Index <https://www.redensarten-index.de/suche.php> (27.09.2023.)

rtl.hr. <https://www.rtl.hr/> (15.06.2023)

24sata.hr. <https://www.24sata.hr/> (24.05.2023)

slobodnadalmacija.hr. <https://slobodnadalmacija.hr/> (11.06.2023)

sportbild.bild.de. <https://sportbild.bild.de/> (13.06.2023)

sportske.jutarnji.hr. <https://sportske.jutarnji.hr/sn> (28.05.2023)

sportklub.n1info.hr. <https://sportklub.n1info.hr/> (03.06.2023)

sportschau.de. <https://www.sportschau.de/https://www.zeit.de/index> (01.06.2023)

sportxshop.de. <http://www.sportxshop.de/blog/handball-die-erfolgsgeschichte-einer-deutschen-erfindung/> (22.04.2023)

Szalay, Judit (2012): *Zur Metaphorik der deutschen Handballsprache*. Online unter: <https://silo.tips/download/zur-metaphorik-der-deutschen-handballsprache> (23.04.2023)

Školski rječnik hrvatskoga jezika. <https://rjecnik.hr/?letter=m&page=11> (27.09.2023)

telesport.telegram.hr. <https://telesport.telegram.hr/> (27.05.2023)

tportal.hr. <https://www.tportal.hr/> (15.06.2023)

wortbedeutung.info. <https://www.wortbedeutung.info/K%C3%B6nigsklasse/> (23.04.2023)

vecernji.hr. <https://www.vecernji.hr/> (02.06.2023)

wienerzeitung.at. <https://www.wienerzeitung.at/> (29.05.2023)

Sažetak

Frazemi u njemačkim i hrvatskim nogometnim i rukometnim izvješćima

Svrha ovoga rada bila je prikazati upotrebu frazema u njemačkim i hrvatskim nogometnim i rukometnim sportskim izvješćima. Kako bi se bolje razumjela svrha rada u prvom su dijelu predstavljena opća obilježja frazema, a zatim su u praktičnom dijelu prikazani primjeri, njihova obilježja te značenje u rečenici. Rezultati su pokazali kako se frazemi koriste u oba jezika te je time još jednom dokazano kako su frazemi, svjesno ili nesvjesno, dio naše svakodnevne komunikacije, pa tako i jezika sporta.

Ključne riječi: frazemi, sport, nogomet, rukomet, njemački, hrvatski

Zusammenfassung

Phraseme in deutschen und kroatischen Fußball- und Handballberichten

Der Zweck dieser Arbeit bestand darin, die Verwendung von Phrasemen in deutschen und kroatischen Fußball- und Handballsportberichten aufzuzeigen. Um den Zweck der Arbeit besser zu verstehen, werden im ersten Teil die allgemeinen Merkmale von Phrasemen dargestellt und anschließend werden im praktischen Teil Beispiele, ihre Merkmale, sowie ihre Bedeutung im Satz erklärt. Die Ergebnisse zeigten, dass Phraseme in beiden Sprachen verwendet werden und bewiesen damit einmal mehr, dass sie, bewusst oder unbewusst, Teil unserer alltäglichen Kommunikation, so auch Teil der Sportsprache sind.

Stichwörter: Phraseme, Sport, Fußball, Handball, Deutsch, Kroatisch

Summary

Idioms in German and Croatian football and handball reports

The purpose of this thesis was to show the use of idioms in German and Croatian football and handball sports reports. In order to better understand the purpose of the thesis, the first part presents the general characteristics of idioms, and then the practical part shows examples and their characteristics and their meaning in a sentence. The results showed that idioms are used in both languages, thus proving once again that idioms, consciously or unconsciously, are part of our everyday communication, including the language of sports.

Keywords: idioms, sport, football, handball, German, Croatian